Bezugspreis: abholestelle: in Münster geschäftlich täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg. — ausserhalb von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht monatlich, wenn es täglich stattfindet, 1 Mk. 62 Pfg., in Orten mit gross- und mehrmaliger Postbestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Druck und Verlag: Aschendorff'sche Buchdruckerei. Fernspr.: Redaktion (Nr. 11/12) Nr. 264 u. 23. Fernspr.: Geschäftsstelle (Nr. 73).

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 32934 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 9,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. Montag, 23. Oktober 1911. 60. Jahrgang. Nr. 742.

Zentrumsparteitag in Paderborn.

Paderborn, 22. Oktober.

In der „Volkshalle" in der alten freundlichen Paderstadt fand am Sonntag der Parteitag der Zentrumspartei für den Regierungsbezirk Minden unter zahlreichster Beteiligung der Zentrumswähler statt. Die große öffentliche Versammlung eröffnete am Sonntag nachmittag um 4 Uhr der immer rüstige Veteran der Zentrumspartei, Reichs- und Landtagsabgeordneter Herold. Er begrüßte namentlich die Abgeordneten v. Savigny und Humann, deren langjährige verdiente Tätigkeit er in kurzer Ausführung unter lebhafter Zustimmung der Versammlung würdigte. Weiter begrüßte der Vorsitzende den Abg. Graf von Galen, Abg. Bartscher, Abg. Freiherrn von Metternich und das Vorstandsmitglied Prokurator Schäfers. Entschuldigt hatten sich die Herren Abgg. Freiherr von Twickel, Würmling und Grunenberg.

Abg. Frhr. von Metternich richtete eine kurze, beifällig aufgenommene Ansprache an die Versammlung, in der er die Grüße der rheinländischen Zentrumspartei überbrachte, die nationale Einigkeit im Zentrum auf allen Gebieten betonte und zu treuem Halten zum Zentrum mahnte, zumal der Partei in nächster Zeit so schwere Kämpfe bevorständen.

Als erster Redner sprach dann, von der Versammlung freundlich begrüßt, Landtagsabgeordneter Bartscher über die politische Lage und allgemein interessierende aktuelle Fragen. Wir stehen, so führte Abg. Bartscher u. a. aus, am Beginn eines gewaltigen Wahlkampfes, der voraussichtlich im Januar nächsten Jahres losbrechen wird. Es herrscht fast überall ein großer Haß gegen das Zentrum, der um so ungerechter ist, als das Zentrum die größten Verdienste um das deutsche Volk sich erworben hat. Nicht weniger als drei Reichskanäler haben versucht, den Zentrumsturm zu stürzen, aber vergebens. Das Zentrum ist es gewohnt, verdächtigt und verleumdet zu werden; aber die Schmähungen bei und nach den Blockwahlen spotten doch aller Beschreibung, doch das Zentrum kann mit gutem, stolzem Gewissen auf seine 40jährige Tätigkeit hinweisen. Redner zeigte an einzelnen Beispielen die Taten des Zentrums auf den verschiedensten Gebieten, so in der Schutzzollpolitik, im Versicherungswesen. Wie auf sozialem und wirtschaftlichem Gebiete das Zentrum stets seinen Mann stand und für das nationale Wohl wirkte, so hat es auch immer tiefes Verständnis für die neuen Aufgaben des modernen Kulturstaates gezeigt. Es steht auf dem Standpunkt, daß bei seiner starken Landwirtschaft und Industrie Deutschland auf kolonialen Besitz durchaus angewiesen ist, da ja aus den Kolonien Rohprodukte eingeführt werden müssen. Auch vom christlichen Standpunkte aus, zum Zwecke der Glaubensverbreitung, müssen wir Kolonialpolitik treiben.

Für eine starke Flotte treten wir ebenfalls ein. Wie notwendig sie ist, haben besonders die letzten Kriege und die Ereignisse der jüngsten Zeit, namentlich die Marokkoaffäre, gezeigt. Unsere Flotte war es besonders, die uns in den marokkanischen Wirren schützte. Im übrigen wollen wir hoffen und wünschen, daß Deutschland aus dieser Angelegenheit ehrenvoll hervorgeht. (Starker Beifall.) Redner kritisierte hierbei das schmähliche, ja landesverräterische Verhalten der deutschen Sozialdemokratie, die für einen Kriegsfall mit einem Generalstreik drohte auf ihrer Massenversammlung in Treptow. Die Versammlung stimmte den verurteilenden Ausführungen des Redners mit lauter Entrüstung bei.

Redner erörterte dann einige allgemein interessierende Steuerfragen, vor allem die Reichsfinanzreform, die durch die Arbeit des Zentrums gesunde Steuern schaffte, wie der folgende wirtschaftliche Aufschwung zeigte. Die Finanzreform hatte aber auch unangenehme Folgen, nämlich eine neue Hetze gegen das Zentrum. Die Hetze betreibt ganz besonders der Hansabund, und den Hauptnutzen davon hat die Sozialdemokratie. Die Sozialdemokratie, die die gegenwärtige Teuerung der Landwirtschaft zur Last legen will, ist keine echte Volkspartei, ist keine Bewegung zur Hebung des vierten Standes, wie es der badische Minister Bothmann wohl meinte und offen aussprach. Der Atheismus ist das Ziel des Sozialismus und ihr Wunsch eine „freie" Republik. Uns aber gelüstet nicht nach Verhältnissen, wie wir sie in Portugal und Frankreich erlebt haben und erleben. Eine vorurteilsfreie Prüfung der Leistungen der sozialdemokratischen Partei zeigt, wie sie namentlich auf sozialem Gebiete ganz versagt hat. Unter diesen Umständen muß ein solcher Ausspruch eines Ministers befremdend wirken und kann das Volk nur zu sehr irre führen. Der Sozialdemokratie und ihren Helfershelfern gilt der kommende Kampf vor allen. Das Zentrum wird wohl wieder alleinstehen, es ist auf seine eigene Kraft angewiesen. Doch der Starke ist am mächtigsten allein. Das Zentrum hat nicht nötig, nach einer „schlagenden" Wahlparole zu suchen. Unter seinem alten Wahlspruch ficht es in alter treuer Einigkeit für seine ewigen, alten Ideale. Der Rede des Abg. Bartscher folgte stürmischer, zustimmender Beifall.

An zweiter Stelle sprach Professor Dr. Wildermann aus Recklinghausen in großzügigen, überzeugten Ausführungen über die Frage der konfessionellen Schule. Im Anschluß an eine kurze kritische Würdigung des Ferrer-Rummels besprach der Redner die modernen Erziehungsprobleme, wie sie Freigeister wie Ferrer einführen wollen. Das Erziehungsideal dieser „Modernen" ist die glaubenslose Schule, der „voraussetzungslose" Unterricht, der auch in Deutschland den Beifall der Liberalen fand. So feierte z. B. die Frankfurter Zeitung damals Ferrer als einen Helden auf dem Felde der Pädagogik. Neu sind diese Anschauungen nicht. Schon 1863 kennzeichnete der liberale rheinische Pädagoge Diesterweg den Gang der „freien" Schule mit den Etappen: Konfessionelle, Simultan-, konfessionslose Schule. Die Simultanschule bezeichnet schon er mit Recht nur als Übergang zur konfessionslosen Schule, zu dem Endziel. Denn das ist das Endziel der Liberalen, Religion und Schule völlig zu trennen, die Schule vom Einflusse der Religion und des Christentums ganz zu befreien. In diesem Ziele einig kämpft mit dem Liberalismus die Sozialdemokratie, und sie spricht diese Absicht wenigstens ehrlich und offen aus.

Und wir? Wir katholische Christen (und ebenso die Evangelischen) treten mit aller Entschiedenheit für die konfessionelle Schule ein.

In ihrer Hochschätzung der konfessionellen Schule sind sich alle katholischen und evangelischen Christen einig. In dieser Schulfrage sieht man, wie eng Religion und Politik zusammenhängen. Vom christlichen Standpunkte aus ist Gott unser Ziel, und somit ist die Schule mit dem Religionsunterricht unbedingt erforderlich. Die Schule soll die jungen Menschenkinder erziehen. Das kann sie nur, wenn sie eine konfessionelle Schule ist, wenn Lehrer und Schüler im Glauben eins sind. Der wohltätige Einfluß des Religionsunterrichtes zeigt sich auch in anderen Fächern.

Der kürzlich verstorbene bekannte Berliner Philosoph Friedrich Paulsen sagte einmal sehr treffend: „Kein evangelischer Vater wird es wünschen und gern sehen, daß seine Kinder von einem katholischen Lehrer erzogen werden, und ebenso berechtigt ist umgekehrt der Wunsch der katholischen Eltern. Dem Lehrer in der Simultanschule erwachsen unendlich viel Schwierigkeiten und Hemmnisse." (Zustimmung.)

Der Kampf für die konfessionelle Schule ist somit ein Kampf für die Kirche im Vaterlande, ein Kampf für unser Vaterland. Und das Hauptschlachtfeld liegt augenblicklich in den kommunalen Körperschaften. Hier ist die Frage der konfessionellen Schule zurzeit die wichtigste.

Vor allem müssen unsere Lehrer, wie es ja bei uns, Gottlob, der Fall ist, auf festem, christlichem Boden stehen. Auch die Schulen für schwachbegabte Kinder dürfen nicht zu Simultanschulen werden, und ebenso muß der konfessionelle Charakter der Fortbildungsschulen gewahrt bleiben. Gegenüber dem negierenden Geiste der modernen Sozialdemokratie muß der christliche Geist der staatserhaltenden Religion in diese Schulen getragen werden. Der Kampf um die konfessionelle, christliche Schule ist ein Kampf um die Rechte Gottes auf die Schule, ein Kampf um die christliche Kultur, um das heranwachsende Geschlecht, ein Kampf zum Heil unseres Vaterlandes.

Professor Wildermanns glänzende Rede wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen. Der Vorsitzende Abgeordneter Herold sprach den Rednern den Dank der Versammlung in herzlichen Worten aus für ihre Ausführungen, die die Ziele des Zentrums in materieller und idealer Hinsicht beleuchtet hätten. Abg. Herold wies auf den gegenwärtigen Kampf um die Weltanschauung hin, in dem sich alles gegen das Zentrum vereine. Gerade in diesem Kampfe gelte es, alle Kräfte einzusetzen für die höchsten, idealen Güter. Abg. Herold schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die Zentrumspartei.

Verlagsbuchhändler Pape von Paderborn dankte dem Vorsitzenden Abg. Herold für seine eifrige, nimmer ermüdende Tätigkeit in der Partei und brachte, unter besonderer Beziehung auf die Ernennung des Herrn Herold zum Kgl. Landesökonomierat, ein jubelnd aufgenommenes Hoch auf den verdienten allverehrten Abg. Herold aus.

Abg Herold dankte herzlichst für die Huldigung und versprach, so lange er es vermöge, all seine Kräfte in alter Treue in den Dienst der Zentrumssache stellen zu wollen. Dann schloß der Vorsitzende die glänzend verlaufene Versammlung gegen 6 Uhr.

X. Mitgliederversammlung des Westfälischen Vereins zur Förderung des Kleinwohnungswesens.

Der Westfälische Verein zur Förderung des Kleinwohnungswesens hatte zu seiner diesjährigen Mitgliederversammlung nach Witten geladen, und daß er damit eine glückliche Wahl getroffen hatte, bewies die stattliche Teilnehmerzahl von über 200 Personen. Während sich der Minister des Innern durch Regierungsrat Kosta-Berlin und der Minister der öffentlichen Arbeiten durch einen Herrn der Kgl. Eisenbahn-Direktion Essen vertreten ließ, bemerkte man u. a. die Regierungs-Präsidenten v. Borries-Minden und v. Bake-Arnsberg, den Generalkommissions-Präsidenten Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrat Ascher-Münster. Die Landes-Versicherungsanstalten Rheinprovinz, Hessen-Nassau und Westfalen waren vertreten durch Geh. Regierungsrat Dr. Kehl-Düsseldorf und Landesrat Dr. Mewes-Düsseldorf, Geh. Regierungsrat Dr. Schröder-Kassel und Landesrat Kayser-Münster, der Allgemeine Knappschaftsverein durch Direktor Köhne-Dortmund, der Bund deutscher Bodenreformer durch A. Pohlman-Detmold und der Rheinische Verein für Kleinwohnungswesen hatte neben Geh. Reg.-Rat Dr. Kehl auch seinen Generalsekretär Dr. Lindecke entsandt.

Gegen ¾11 Uhr eröffnete der Vereinsvorsitzende Dr. Karl Prinz v. Ratibor und Corvey die Tagung und erteilte nach einigen kurzen einleitenden Worten dem Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses, Landesrat Dr. Althoff-Münster das Wort zu einem eingehenden Berichte über die Tätigkeit und den Stand des Vereins. Auf dem Gebiete der Wohnungsfürsorge, das sich von Jahr zu Jahr mehr Ansehen zu verschaffen weiß, so führte der Referent aus, als ein sozialer Faktor von weittragender Bedeutung für Wohl und Gedeihen unseres Volkes, nimmt die Frage der Kleinwohnung den breitesten Raum ein. 80 Prozent oder ⅘ des jährlichen westfälischen Bevölkerungszuwachses sind auf die Kleinwohnung angewiesen, was einem jährlichen Mehrbedarf von 16000 Kleinwohnungen entspricht! Westfalen hat von sämtlichen preußischen Provinzen den relativ stärksten Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen, und da infolge des seit mehr als einem Jahre wieder einsetzenden wirtschaftlichen Aufschwunges die jährliche Zunahme von 100000 Personen wahrscheinlich eine Steigerung erfahren wird, so ist eine planmäßige durchgreifende Kleinwohnungsherstellung ein unabweisbares Bedürfnis; und das umsomehr, als eine Umfrage bei den westfälischen Gemeinden und Städten mit über 5000 Einwohnern das erstaunliche Resultat gezeitigt hat, daß nur in ganz vereinzelten Fällen 3 Prozent der vorhandenen Wohnungen leer stehen, ein Satz, den man im allgemeinen als normal annehmen darf. — Die Förderung des Kleinwohnungswesens als Frage der Volkswohlfahrt bedarf der stärksten Förderung durch Staat und Kommunen. Es ist erfreulich, daß eine wesentliche Zunahme der Gemeinden zu verzeichnen ist, die eine bewußte Bodenpolitik treiben, wenn auch hier das Erbbaurecht noch längst nicht die ihm gebührende Stellung einnimmt und vielfachem Mißtrauen begegnet. Einen hervorragenden Anteil haben die westfälischen Gemeinden dagegen an der Finanzierung der gemeinnützigen Bautätigkeit, indem sie für die von der Landes-Versicherungsanstalt Westfalen hergeliehenen Gelder die Bürgschaft übernahmen; auf diese Weise wurden dem Kleinwohnungsbau in etwa 250 Orten rund 30 Millionen Mark zugeführt. Auch die von verschiedenen Städten geschaffenen Einrichtungen zur Gewährung zweiter Hypotheken verdienen Beachtung; ob sie allerdings den angestrebten Zweck voll zu erfüllen vermögen, muß dahin gestellt bleiben, denn man darf nicht vergessen, daß es im Unternehmertum zahlreiche kapitalschwache Elemente gibt, denen mit einer Beleihung von 75, ja auch 80 Prozent wenig geholfen ist. Mit der Einrichtung einer Wohnungspflege und von kommunalen Wohnungsämtern haben die Gemeinden einen weiteren Schritt auf dem Gebiete der Wohnungsreform getan. Besonderes Interesse beanspruchen die Leistungen der gemeinnützigen Bautätigkeit, die in 158 Bauvereinigungen (gegen 141 des Vorjahres) ihren Ausdruck findet. Die 150 Genossenschaften, denen nur 8 Gesellschaften m. b. H., Aktiengesellschaften und eingetragene Vereine gegenüberstehen, verteilen sich auf die einzelnen Regierungsbezirke: Arnsberg mit 103, Münster mit 35 und Minden mit 12. Wie in den Vorjahren, fällt die geringe Zahl von Baugenossenschaften im Reg.-Bezirk Minden auf, trotzdem gerade dort die recht mangelhaften Wohnungsverhältnisse der zahlreichen Heim- (Zigarren-)Arbeiter dringend einer Besserung bedürfen. Die gemeinnützige Bautätigkeit kann trotz ihrer an sich recht erheblichen Leistungen (bis Ende 1910: 3600 Häuser mit rund 11000 Wohnungen, daneben 1911 im Bau: 553 Häuser mit 1267 Wohnungen) natürlich nur ein ausgleichendes Element darstellen, ähnlich wie die Wohnungsfürsorge der Arbeitgeber, die bis Ende 1910 für Angestellte und Arbeiter rund 10000 Wohnungen fertig gestellt hat. Nach einigen allgemeinen Betrachtungen über die Geldbeschaffung für den Kleinwohnungsbau ging der Referent zum Bericht über den Stand des Vereins über. Der erfreuliche Zuwachs von 103 Mitgliedern genügt leider nur in geringem Umfange, die finanzielle Lage des Vereins zu heben, denn die an ihn herantretenden Aufgaben wachsen ständig. Mit der Herausgabe der Vereinszeitschrift „Westfälisches Wohnungsblatt" ist einem häufig geäußerten Wunsche entsprochen; das junge Unternehmen hat sich erfreulicherweise außerordentlich günstig entwickelt und sich einen zahlreichen Leserkreis erworben. Mit einem Überblick auf die Tätigkeit der bautechnischen Abteilung des Vereins schloß der Bericht mit dem Wunsch, daß der Verein in seiner segensreichen Tätigkeit immer und überall Förderung und Freunde finden möge. Den anschließenden Wahlen zum Vorstande und dem Bericht der Rechnungsprüfer folgte die Entlastung des geschäftsführenden Ausschusses, und nachdem der Haushaltsplan für 1912 in Einnahme und Ausgabe mit 35100 Mark festgestellt war, ergriff Prof. Dr. M. Biermer-Gießen das Wort zu seinem Vortrage: „Die Geldbeschaffung für den Kleinwohnungsbau."

Wenn sich Prof. Biermer auch darauf beschränkte, nur einige wenige Vorschläge zur Debatte zu stellen, soweit das im Rahmen eines Vortrages möglich war, so boten seine Ausführungen doch genügend des Interessanten. Nach einer kurzen Behandlung der herrschenden Anschauungen, die in der Wohnungsfrage zum Teil eine Lohnfrage oder auch eine Frage des Bodens, der Baukosten usw. sehen, ging er zu seinem Thema über. Da die Wohnungsreformbestrebungen vorwiegend an einer mangelnden Kapitalkraft kranken, so muß vor allem darauf Bedacht genommen werden, ihnen Mittel zur Verfügung zu stellen; daß es hieran nicht gebricht, daß sie in Fülle und Fülle vorhanden sind, beweist einwandfrei die Statistik. Die Sparkassen haben von ihrem ungeheuren Kapital von 15½ Milliarden rund 60 Prozent in Hypotheken angelegt, aber diese Unsummen kommen nicht denen zugute, die eine Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der Minderbemittelten anstreben. Die preußische Sparkassengesetzgebung ist veraltet und die Grenze der Mündelsicherheit ein Angstprodukt unserer Zeit; die Aussage, daß eine teilweise Anlegung ihres Bestandes in Staatspapieren undurchführbar sei, wird eine entsprechende Gesetzgebung bald gründlich widerlegen. Vor allem aber müssen wir fordern, daß die Sparkassen ihre Gelder auch wieder ihren Sparern zufließen lassen, wie es auch in ähnlicher Weise seitens der Versicherungsanstalten gegenüber ihren Versicherten geschieht. Einen weiteren Schritt dem Ziele näher bedeutet es, wenn die Beleihungsgrenze für Neubauten bis auf vielleicht 75 Prozent hinaufgerückt wird, diese überschießenden 15 Prozent aber als Amortisationshypothek betrachtet werden, für die allerdings eine Bürgschaft der Kommune erforderlich wäre. Da die Privattaxe als nicht einwandfrei zu bezeichnen ist, muß man die Errichtung geeigneter Behörden — Taxämter — dafür ins Auge fassen, deren Beamte objektive Taxen abzugeben vermögen; wie sich herausgestellt hat, sind in ¾ der Fälle die Taxen zu niedrig gewesen! Wenn man ferner bedenkt, daß von dem Kapital der großen Versicherungsgesellschaften ⅝ nach Groß-Berlin fließen, so kann füglich auch verlangt werden, daß diese Summen zum Teil dem Kleinwohnungsbau nutzbar gemacht werden. Empfehlen dürfte sich vielleicht ein Gegenseitigkeitsverhältnis, etwa in Form der belgischen Hypothekentilgung mit Hilfe der Lebensversicherung.

In der lebhaften Debatte trat A. Pohlman-Detmold für eine Sicherung der 2. Hypothek ein, während Dr. K. von Mangold-Frankfurt am Main mit Nachdruck betonte, daß eine Erleichterung des Kredites, wenn sie isoliert bleibt, unweigerlich eine Verteuerung des Bodens zur Folge hat. Landrat Graf Merveldt-Recklinghausen trat, wie Prof. Biermer, für die Schaffung von Taxämtern ein, die sich in seinem Kreise außerordentlich bewährt haben. Dann forderte er aber energisch eine Verminderung der Anzahl der Sparkassen, die mit ihrem Konkurrenzkampfe den Zinsfuß unnatürlich in die Höhe treiben.

Im Anschluß an die Versammlung fand um 1 Uhr im Hotel Dünnebacke ein gemeinsames Mittagessen statt, worauf die Teilnehmer in Straßenbahnwagen, die die Stadt Witten, die überhaupt an dem guten Gelingen der Tagung regen Anteil hat, bereitwilligst zur Verfügung gestellt hatte, zur Station Bommern und von da mit Sonderzug nach Blankenstein fuhren zur Besichtigung der Gartenstadt Hüttenau. Diese hat sich unter Leitung des tatkräftigen Amtmanns Thiel-Blankenstein zu der ersten mustergiltigen Gartenstadt Westfalens entwickelt, die bei allen Teilnehmern Beifall fand, um so mehr als die Gartenstadtidee eine geradezu ideale Lösung der Wohnungsfrage darstellt.

Die Revolution in China.

✠ **Die Straßenkämpfe deutscher Marinetruppen in Hankau.**

Über die Straßenkämpfe in Hankau, an denen Mannschaften der dort liegenden deutschen Kriegsschiffe beteiligt waren, erfahren wir folgende Einzelheiten: In der Nacht vom 12. zum 13. Oktober versuchte der Pöbel in die deutsche Niederlassung einzudringen, um zu plündern. Diese Niederlassung liegt bekanntlich in der Nähe der von Peking kommenden Bahn, mit der die Regierungstruppen erwartet wurden, und war infolgedessen erponiert. Weit ist nun der Pöbel bei diesem Versuch nicht gekommen, denn er wurde alsbald vom Landungskorps des Kanonenbootes „Vaterland", das nur sehr geringe Stärke hat, und dem Freiwilligenkorps zurückgedrängt und zwar lediglich unter Benutzung von Bajonett und Gewehrkolben. Das Kanonenboot „Tiger" traf dann am folgenden Tage erst vor Hankau ein. Seit dieser Zeit haben Straßenkämpfe, an denen deutsche Mannschaften beteiligt gewesen sind, nicht mehr stattgefunden. In den Niederlassungen herrscht vielmehr vollkommene Ruhe, während außerhalb derselben mehrere Brände vorgekommen sind. Es ist anzunehmen, daß die vorliegenden deutschen Nachrichten die richtigen sind. Auffallenderweise hatte Deutschland von Beginn der Unruhen an Nachrichten. Der Grund hierfür ist wohl in dem gut eingerichteten Etappendienst zu finden, der den Geschwaderchef von den in China liegenden Telegraphenlinien vollkommen unabhängig macht. Mit Hilfe der Funkentelegraphie kann dieser nämlich seinen Nachrichtenverkehr mit der Heimat über Schanghai bzw. Tsinatau vollkommen aufrechterhalten, von wo die Telegramme auf dem Kabelwege und zwar im allgemeinen über Nav. Amerika, Azoren, Emden nach Deutschland befördert werden, so daß sie nicht durch chinesische Zensur zu gehen brauchen.

Die Nachrichten aus China geben immer noch keinen klaren Überblick über die Lage, lassen es aber immer mehr als sicher erkennen, daß die Situation der Regierung schwierig ist und die Aufständischen größere Erfolge errungen haben. Im Amtsblatt in Peking wird nun mitgeteilt, daß Yuanschikai zurückgerufen und die Leitung der Aktion übernehmen wird. Dabei wird ein längeres Antwortschreiben Yuanschikais veröffentlicht, in welchem er für die Gunstbezeugungen dankt und erklärt, sein Fuß sei noch nicht verheilt. Weiter zählt er dann noch eine Reihe von Beschwerden auf, unter denen er leidet, sagt aber, die Zeit sei so kritisch, daß er den Thron nicht um Urlaub bitten dürfe. Jetzt hindere ihn noch sein Gesundheitszustand, eine Tätigkeit zu entfalten. Sobald er aber eine Möglichkeit dazu sehe wolle er es versuchen. So liegt es denn hier an dem Fuße des Staatsmannes und nicht wie sonst wohl am Kopfe, daß das Land keinen Frieden finden kann, und daß die Revolutionäre siegreich vordringen. Der Kampf bei Hankau ist, wie man jetzt als zweifellos annehmen kann, ein Sieg der Aufständischen gewesen, die die Stellung der kaiserlichen Truppen eingenommen und sich dort verschanzt haben. Es sind, wie berichtet wird, Anzeichen einer großen Tätigkeit unter ihnen vorhanden, kleinere Scharmützel finden noch fortgesetzt statt, und man erwartet, daß ein größeres Treffen wieder bevorsteht.

---

24)

Die Dame im Pelz.

Kriminalroman von G. W. Appleton.

Ich möchte vorschlagen, sagte er, die Zeit bis drei Uhr zu benutzen, um erst mal den Inspektor Beale aufzusuchen. Vielleicht ist man dem Mädchen unterdessen doch auf die Spur gekommen.

Da auch ich noch keinerlei Lust zum Essen verspürte und mir sein Vorschlag ganz nützlich erschien, stimmte ich ihm sofort zu.

Ohne uns besonders zu beeilen, da uns die frische Luft sehr wohl tat, wanderten wir ruhig weiter, bis wir uns mit einem Male von dem Hotel Cecil befanden. Es war ein ziemlich warmer sonniger Tag, und viele Leute frühstückten unter der über den Anlagen befindlichen Glasveranda.

Unwillkürlich blickte ich hinauf, und wen sah ich? Das unvergeßliche Gesicht von Eißens, und ihm gegenüber saß — ohne allen Zweifel — Marcella.

Ich stieß Mortimer hastig an.

Sieh mal dort oben! Kennst du das Paar? sagte ich.

Gerechter Gott! erwiderte er. Können wir unseren eigenen Augen noch trauen? Das ist ja der Baron mit Marcella! Aber fall nicht um auf diesem öffentlichen Platze und wirf auch nicht mit Steinen die Fenster ein. Bedenke, daß wir schon mal das Opfer einer optischen Täuschung geworden sind, auf der Chaussee nach Kew Bridge damals. Faß dich also, vielleicht ist es wieder eine.

Damit wollten wir weiter gehen, als meinem Freund ein neuer Gedanke kam. Wie wäre es, sagte er, wenn wir mal hineingingen und Nachfrage hielten?

Das können wir tun, antwortete ich.

Der Direktor erkannte uns gleich wieder.

Ah! sagte er. Sie kommen gewiß, um sich nach der Dame zu erkundigen. Vorgestern abend ist sie wieder in unser Haus zurückgekehrt.

Allein? fragte Mortimer.

Jawohl — aber jetzt ist ihr Gemahl auch hier.

Darf ich vielleicht fragen, unter welchem Namen sie sich eingetragen haben?

Gewiß! Als Baron und Baronin von Eißen.

Sind Sie sich auch ganz sicher, daß es dieselbe Dame ist?

Aber ganz entschieden, mein Herr.

Ich fragte nur, sagte Mortimer scheinbar gleichgültig, weil sie, wie Sie uns damals selbst mitteilten, sich vorher als Marcella eingeschrieben hatte.

Der Manager zuckte die Schultern und lächelte. Das ginge ihn nichts an. Wir dankten ihm und verabschiedeten uns.

In Scotland Yard fragten wir gleich nach dem Inspektor Beale. Glücklicherweise war er gerade anwesend, und wir wurden unverzüglich in sein Büro geführt.

Guten Morgen, meine Herren! rief er uns wohlgemut entgegen. Sie kommen mir gerade recht. Ich habe Ihnen eine erfreuliche Mitteilung zu machen. Ihr Mädchen, Herr Doktor, hat meinem Mann 'n netten Streich gespielt. Der arme Kerl! Er war anfangs ganz verzweifelt darüber. Aber er hat die Scharte nachher gründlich ausgewetzt. Durch den Betrug war er nämlich erst recht scharf geworden auf das Mädchen, und dann ist er nicht zu halten, bis er sein Ziel doch erreicht hat. Wie Sie sich denken können, mußte der große Schlapphut, den sie sich tief ins Gesicht gedrückt hatte, und ihr sonderbarer Gang — sie machte doch wahrscheinlich ihren ersten Ausflug in Hosen — schließlich irgend jemand aufgefallen sein — und so gelang es ihm, ihr bald auf die Spur zu kommen. Trotzdem machte ihm ihre Ergreifung viel zu schaffen.

Wie Sie selbst wissen, hatte sie einen guten Vorsprung und hatte ihren Weg nach der Brücke zu genommen; dann hatte sie sich umgedreht, war bis Star and Garter die Höhe hinaufgegangen und über Black Horse Lane und Standy Combe Road nach Kew gelangt, ohne eine der Hauptstraßen benutzt zu haben.

Er folgte ihren Spuren jedoch mit der ihm in solchen Fällen eigenen Energie und Sicherheit überall hin, bis er sie in einer Hütte in der Nähe von der Kew Bridge stellte. Noch ehe sie Zeit hatte, wieder in ihre Frauenkleider zu schlüpfen, verhaftete er sie wegen des Diebstahls Ihrer Kleider und transportierte sie nach Richmond zurück.

Heute morgen, als Sie bereits weg waren, hat Ihre Schwester auf dem Polizeiamt Kleider und Mädchen identifiziert. Zwecks weiterer Vernehmung ist sie vorläufig in Arrest behalten worden. Mein Mann war eben hier und hat mir die ganze Sache berichtet, und ich kann Ihnen versichern, er war nicht wenig stolz auf seine Leistung. Ich beabsichtige nun, morgen nach Richmond zu fahren und die biedere Person gehörig ins Gebet zu nehmen, denn ich glaube bestimmt, daß sie mir über den Aufenthalt Bertholdis Aufschluß zu geben vermag, damit ich diesen Burschen, dessen Gesicht Sie am Fenster gesehen haben, auch festnehmen lassen kann.

Ich hatte diese Erzählung mit größtem Interesse und lebhafter Befriedigung angehört, ohne ihn zu unterbrechen. Als ich jetzt nach der Uhr sah, gewahrte ich, daß es die höchste Zeit sei, der Vorladung unseres Anwalts zu folgen.

Das war die erste erfreuliche Nachricht, Herr Inspektor, sagte ich zu Herrn Beale, und ich will hoffen, daß wir Ihnen bald neue zu berichten haben. Mein Freund und ich haben um drei Uhr eine wichtige Besprechung bei unserem Notar wegen der Geldangelegenheit, von deren Verlauf wir Sie, wenn es nötig ist, sofort in Kenntnis setzen werden. Damit verabschiedeten wir uns und fuhren in schnellstem Tempo in einer Droschke nach Lincolns Inn.

Auf den Chef unserer Anwaltsfirma hatten der Baron und die Baronin von Eißen offenbar einen sehr günstigen Eindruck gemacht. Seiner Ansicht nach waren viele Ansprüche auf das deponierte Kapital kaum zweifelhaft. Mortimer dagegen hob mit großem Scharfsinn die Widersprüche in ihren Erklärungen hervor und wies darauf hin, daß bei der Aushändigung einer so bedeutenden Summe an vollkommen unbekannte Personen die größte Vorsicht geboten sei. Auf alle Fälle, fügte er hinzu, werde sich ja bei unserer Konfrontierung herausstellen, ob seine Vermutungen und Einwände begründet seien. Wir könnten die Dame sehr genau und würden, wenn sie tatsächlich mit der Baronin von Eißen identisch sei, selbstverständlich der Herausgabe des Geldes keinen Augenblick im Wege stehen.

Diese Ausführungen meines Freundes leuchteten dem Notar ein. Die Verhandlung, sagte er, sei auf drei Uhr im Hotel Cecil festgesetzt, und er halte es in Erwägung aller Bedenken für das beste, wenn wir vorläufig allein dort vorsprächen und ihn das Resultat unserer Ermittelungen noch im Laufe des Nachmittags wissen ließen. Hierzu erklärten wir uns sofort bereit und begaben uns auf dem schnellsten Wege ins Hotel, wo wir aber doch mit einer Verspätung eintrafen.

Wir gaben unsere Karten ab und wurden nach kurzem Warten in Nummer soundsoviel auf den Flur geführt.

Der Baron selbst öffnete uns die Tür, machte eine steife Verbeugung und bat uns, einzutreten. — Im selben Moment erhob sich eine mir wohlbekannte Gestalt von ihrem Lehnsessel und ging lächelnd auf uns zu, um uns zu begrüßen. — Ich freue mich außerordentlich, Sie hier wiederzusehen, Herr Doktor, und auch Sie, Herr Rechtsanwalt. — Ehe ich hier weitergehe, möchte ich erst, soweit es möglich ist, meine Eindrücke wiedergeben, die ich in jenem Augenblick hatte.

Die Beleuchtung des Zimmers war nicht besonders gut. Schwere Vorhänge vor den Fenstern hielten das Tageslicht ziemlich ab, und außerdem verbreitete nur das Kaminfeuer einen matten Schein. Immerhin, wenn dieses Weib nicht Marcella selbst war, dann sicher ihre Doppelgängerin. Sie war gekleidet, als ob sie noch nicht lange von einer Ausfahrt oder einem Spaziergange zurückgekommen wäre. Das Pelzbarett hatte sie noch auf dem Kopfe und den Mantel aufgeknöpft und zurückgeschlagen, so daß man den Rock und die Bluse mit dem Biberpelz sehen konnte, die sie während der letzten Tage bei mir getragen hatte.

Sie trug dieselben Brillantohrringe, und trotz des Schleiers erkannte man Marcellas Gesichtszüge, Augen, Teint und Haar. Und doch fiel mir Verschiedenes auf. Die Stimme klang nicht so melodisch, der Druck der behandschuhten Hand war nicht derselbe.

Ich schaute Mortimer an, sah aber nur blankes Erstaunen in seinem Gesicht. Sicherlich war er sich über ihre Identität noch nicht im klaren. — Wir verbeugten uns beide, setzten uns steif auf einen Stuhl nieder, erwiderten ihren Gruß jedoch mit keiner Silbe.

Es entstand dadurch eine peinliche Pause, bis von Eißen das Wort ergriff. — Erkennen Sie die Dame wieder? fragte er, indem er mich mit seinen kalten, stahlgrauen Augen durchbohren zu wollen schien.

Ja und auch nein, antwortete ich. Sie sieht dem Fräulein Garcia entschieden sehr ähnlich. — Er sprang mit drohender Gebärde von seinem Stuhl auf. — Mein Herr, Sie sprechen von meiner Frau! Und sie hat Ihnen, schriftlich wenigstens, diese Tatsache deutlich genug auseinandergesetzt, so daß Sie sie begriffen haben könnten, wenn sie sie neulich auch selbst geleugnet hat, — was ich selbstverständlich zugebe.

(Fortsetzung folgt.)

Mittlerweile hat auch ein größerer Zusammenstoß im Norden von Kwang-si stattgefunden, bei dem ebenfalls die Kaiserlichen das Feld räumten. Eine Brigade Regierungstruppen wurde von Aufständischen, die über starke Artillerie verfügten, beschossen. In den Reihen der Truppen entstand bald große Verwirrung, die in eine Flucht ausartete. Schlimmer vielleicht noch für die gesamte Situation ist es, daß der Aufstand jetzt auch bei Peking auszubrechen droht. Die Stadt Tschang, von der seit mehreren Tagen keine Nachrichten vorlagen, ist in den Händen der Revolutionäre. Weiter war berichtet, daß der Vamen des Vizekönigs in Tsinanfu, ungefähr 160 Meilen südlich von Tientsin, von den Aufständischen niedergebrannt worden ist. Aus all diesen Anzeichen ist mit Sicherheit auf eine weitere Ausdehnung der revolutionären Bewegung zu schließen, der gegenüber die Regierung einstweilen wenigstens ohnmächtig ist. Diese Erkenntnis hat auch die eingeführte strenge Depeschenzensur nicht verhindern können, die es aber natürlich mit sich bringt, daß die Nachrichten spät und lückenhaft bis zur Küste gelangen.

Peking, 21. Okt. In einem Dankschreiben an den Thron erklärte Yuanschikai, er müsse krankheitshalber seine Abreise nach Hupeh bis zur Genesung aufschieben; er werde mittlerweile Vorbereitungsmaßregeln ergreifen. Von seiten des Thrones wurde ihm befohlen, möglichst schnell abzureisen und dadurch die Aufmerksamkeit und das Vertrauen des Thrones zu rechtfertigen. Der erste Transport von Verwundeten aus dem Süden ist hier eingetroffen. Wie verlautet, haben die Aufständischen Tschangscha eingenommen.

Peking, 22. Okt. Die Nationalversammlung ist heute eröffnet worden. Der Regent war nicht zugegen.

Ein an die Nationalversammlung aus Anlaß ihrer Eröffnung gerichteter Kaiserlicher Erlaß fordert die Deputierten auf, die schwebenden Fragen energisch zu erledigen, keine Mühe zu scheuen, um die Bedürfnisse des Volkes zu befriedigen und, eingedenk der jetzigen schweren Zeiten dem Vaterlande treu zu dienen. Als Vertreter des Regenten wohnte Fürst Litsinwang der Eröffnung der Nationalversammlung bei.

Der türkisch-italienische Krieg.

Rom, 21. Okt. Ein Radiotelegramm, das heute abend vom General Briscola, dem Kommandanten des Expeditionskorps in Cyrenaika, eingelaufen ist, meldet: In der Nacht vom 19. auf den 20. d. Mts. wurden die italienischen Truppen in Bengasi von den Beduinen mehrmals angegriffen; die Stadt wurde am Morgen des 20. besetzt. Am Nachmittag machten die Beduinen einen Anariff auf das Dorf Sabri, wurden aber zurückgeschlagen. Die an Land gesetzten Truppen sind jetzt um Bengasi gesammelt. Sie haben den Strand bei Giuliana, wo die Ausschiffung der Truppen stattgefunden hatte, verlassen. Das Kriegsmaterial war im Hafen von Bengasi ausgeschifft worden. Die feindlichen Streitkräfte bestanden am 19. und 20. d. Mts. außer den türkischen Truppen aus wenigstens 2000 Beduinen. Man glaubt, daß sich die türkischen Truppen mit 12 Kanonen auf die Hochebene zurückgezogen haben. Die Verluste der Türken werden auf wenigstens 200 Tote und eine große Anzahl Verletzter geschätzt. Von den italienischen Landtruppen wurden 7 Offiziere und 54 Mann verwundet; 1 Unteroffizier, 2 Kovporale und 13 Soldaten getötet. Die Verluste der Marine sind bereits gemeldet. Trotz der überstandenen Mühen ist der Geist der Truppen sehr gehoben, der Gesundheitszustand ist ausgezeichnet.

Rom, 21. Okt. „Giornale d'Italia" schreibt über den Kampf bei Benagasi: Die Türken und Araber hatten sehr schwere Verluste; denn die Italiener zeigten sich, trotzdem sie durch die schwierige Überfahrt und Landung sehr ermüdet waren, als ruhige und sichere Schützen. Andererseits war die Wirkung des türkischen Feuers nur eine bearenzte, so daß die Verluste der Italiener weniger schwer waren. Im Kampfe gefallen ist von den Offizieren der Fähnrich zur See Bianco; unter den Verwundeten befindet sich der Fregattenkapitän Frank, der zweite Kommandant eines Kriegsschiffes, der trotz einer Schußwunde die Matrosen weiter zum Anariff führte.

Konstantinopel, 22. Okt. Jeni Gazetta meldet von einem Kampf, der am 17. dieses Monats zwischen türkischen Truppen unter Enver Bei und Italienern stattgefunden habe. Die Italiener hätten sich unter Zurücklassung von 15 Toten zurückgezogen. Auf türkischer Seite seien zwei Mann verwundet worden; auch Enver Bei sei leicht verletzt.

△ **Konstantinopel**, 23 Okt. **(Drahtb.)** Nachrichten, die dem Ministerium zugegangen sind, melden eine schwere Niederlage der Italiener bei Benghasi. Dort wurden 8000 Italiener durch türkische Truppen und Araber unter den Scheichs Abdul Azis Achmed und Stewi überfallen. Die Verluste der Italiener sollen 800 Mann, die der Türken 115 betragen. Die Italiener verließen in wilder Flucht das Schlachtfeld. Unter den Italiener in Benghasi herrscht Disziplinlosigkeit. Schwere Stürme schädigen die Flotte.

Tripolis, 21. Okt. Gestern ging hier das Gerücht von einem neuen Angriff der Türken auf die italienischen Stellungen. Das Gerücht ist falsch, es herrscht vielmehr die größte Ruhe. Einige Eingeborene, die feindliche Akte gegen unsere Patrouille begangen haben, sind festgenommen worden. In Homs werden noch weiter Truppen ausgeschifft.

Tripolis, 22. Okt. Heute vormittag führte Hauptmann Piazza auf einem Blériotapparat vorzügliche Flüge aus, die unter den Arabern großes Erstaunen und heftiges Erschrecken hervorriefen, weil diese dem Apparat übernatürliche Kräfte zuschrieben. Die Ausschiffung der Truppen wird in Homs energisch fortgesetzt. In Benghasi sind weitere Truppen eingetroffen, und ihre Ausschiffung vollzieht sich mit vollständiger Ruhe. Oberst Alberon mit anderen Offizieren der Carabinerie ist in Tripolis eingetroffen.

△ **Rom**, 23. Okt. **(Drahtb.)** Außer der geplanten Einberufung der Reserveoffiziere haben alle Reserveoffiziere eine vertrauliche **Anfrage** bekommen, ob sie bereit seien, den Dienst in ihren Regimentern sofort aufzunehmen. Die italienische Regierung trägt sich mit der Absicht, das Expeditionskorps auf 100 000 Mann zu erhöhen, da sie einsieht, daß das Corps in seiner jetzigen Stärke zur Besetzung des Landes nicht ausreicht, umsomehr, wenn die Türken einigen Widerstand leisten, was nach Lage der Dinge höchst wahrscheinlich ist. Die Italiener haben bei Benghasi bereits 5000 Soldaten ans Land gesetzt, und die Ausschiffung weiterer 6000 Mann steht bevor.

Berlin, 22. Okt. Entgegen Irrtümern auswärtiger und deutscher Blätter stellt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung fest, daß Freiherr v. Marschall die Pforte zu möglichst raschem Friedensschluß unter bedingungslosem Verzicht auf Tripolis nicht gedrängt hat. Er beschränkte sich darauf, die Absichten der Pforte zu erkunden und Mitteilungen darüber entgegenzunehmen. Unter diesen Mitteilungen befanden sich auch Wünsche wegen Vermittlung, worauf der Botschafter, da keine positive Vorschläge der Pforte zugrunde lagen, noch nicht eingehen konnte.

Marokko.

Einigung in der Kongofrage bevorstehend?

Die Einigung in der Kongofrage ist noch nicht ganz erzielt, doch hat der französische Ministerrat in dem Gegenvorschlage, den Herr v. Kiderlen am Mittwoch Herrn Cambon machte, eine annehmbare Grundlage für die endgültige Verständigung erkannt. Deutschland verzichtet nicht darauf, mit dem Kongo und dem Ubangi verbunden zu sein, doch fordert es nicht mehr, daß ihm das ganze französische Kongogebiet von dem einen Strom bis zum anderen abgetreten werde, sondern begnügt sich mit einem doppelten Teile, von dem nur die beiden Spitzen des Kongo und den Ubangi erreichen. Eine Entschädigung für dieses Zugeständnis würde im Tschadbecken zu leisten sein. Damit würde die französische Regierung sich einverstanden erklären, da nach ihrer Auffassung dadurch das französische Kongogebiet nicht eigentlich zerrissen wird. Man hält noch daran fest, daß Deutschland seinerseits im nördlichen Kamerun Gebietsstrecken an Frankreich abtreten soll, doch wird dieser Punkt zu ernsten Schwierigkeiten keinen Anlaß geben. Alles in allem kann man sagen, daß ein grundsätzlicher Gegensatz nicht mehr besteht.

Der „Matin" weiß zu berichten, daß man in Berlin die Abmachungen schon am 28. Oktober unterzeichnet sehen möchte, an welchem Tage der Reichstag vertagt werden solle, auf jeden Fall aber erwartet man den Abschluß vor dem 1. Nov.

Deutsches Reich.

Aus dem Reichstage

Die Hilfskassen-Kommission führte Samstag die Beratung weiter. Der Regierungsvertreter tritt der Auffassung der Sozialdemokraten, daß etwas anderes als eine Bekämpfung der Schwindelkassen geplant sei, nochmals entgegen. Auf die Gewerkschaften werde die Aufhebung des Hilfskassengesetzes keinen Einfluß haben. Die Sozialdemokraten beantragen darauf die Einfügung einer Bestimmung in das Gesetz, die das Streikrecht und das Vereins- und Versammlungsrecht gemäß dem Reichsvereinsgesetz sicherstellen solle. Der Regierungsvertreter erklärt es gesetzestechnisch für unzulässig, in einem Spezialgesetz das Vereinsgesetz interpretieren zu wollen. Der Antrag der Sozialdemokraten wird abgelehnt, ebenso einige weitere von ihnen gestellte Anträge. Auf Antrag Behrens (Wirtsch. Vgg.) wird die Bestimmung über die Zusammenlegung der Rücklagen abgemildert. Die Beratung über einen Antrag des Grafen Westarp (kons.), der die Kategorie der sog. kleinen Vereine einschränken will, wurde noch nicht zu Ende geführt. — Weiterberatung Montag.

Straßburg i. Els., 22. Okt. Nach den bis 11.30 Uhr vorliegenden Meldungen über die heute in Elsaß-Lothringen zum ersten Male auf Grund der neuen Verfassung bei ganz außerordentlich reger Beteiligung vorgenommenen Wahlen zur zweiten Kammer sind gewählt: zwei Liberale, 19 Kandidaten des Zentrums, darunter Wetterlé, Pfleger und Gilliot, 5 Sozialdemokraten, 9 Kandidaten des Lothringer Blocks und ein unabhängiger Agrarier. Nachwahlen haben, soweit bis jetzt bekannt, in 24 Kreisen stattzufinden, bei denen u. a. auch die beiden Führer der Liberalen, Gebrüder Wolf in Betracht kommen. Der Nationalist Blumenthal kommt in eine ungünstige Nachwahl, ebenso der Zentrumskandidat Laugel. Von bekannten früheren Landesausschußabgeordneten sind außer den bereits Genannten wiedergewählt: vom Zentrum: Remy, Dr. Schoett, Wiltberger, Delsor, Hauß; vom Lothringer Block: Pierson, Weber-Belchen, Bourger, Labroise, sowie von den Sozialdemokraten Emmel, Böhle und Peiretes.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Wien, 21. Okt. Die Neue Freie Presse meldet, gestern abend fiel im herzegowinischen Bezirke Foca bei Saabaai eine zehn Mann starke bewaffnete türkische Bande ein, raubte das Haus eines Muselmannes aus, mißhandelte ihn und seine Familie, raubte vier Pferde, 1600 Kronen, verschiedene Effekten und ein Sparkassenbuch. Die Bande gab Schüsse ab, die jedoch niemand verletzten und entfloh über die Grenze nach dem Sandschack Novibazar.

England.

London, 20. Okt. Die königliche Kommission, die nach dem großen Streik eingesetzt worden ist, um die Wirkung des Eisenbahnschieds- und Einigungsvertrages von 1907 zu versuchen, hat in ihrem Bericht einstimmig die Beibehaltung des Vertrages mit einigen Änderungen und Erweiterungen empfohlen, die eine Beschleunigung der Beilegung von Streiks bezwecken soll. Die Befugnis der Einigungsämter, die bisher auf Fragen betr. Löhnung und Arbeitszeit beschränkt war, soll auf Fragen betr. die Dienstbedingungen ausgedehnt werden, jedoch bei Disziplinar- und Betriebsangelegenheiten noch ausgeschlossen sein. Die Anerkennung der Great Union ist in dem Bericht nicht vorgesehen, dagegen soll es den Angestellten freigestellt sein, sich vor den Einigungsämtern von Rechtsbeiständen vertreten zu lassen, die nicht notwendigerweise Angestellte der Gesellschaften zu sein brauchen. Die Kommissionsmitglieder erklärten, wenn irgendein Schiedsspruch mißbraucht werden sollte, so soll denen, die sich an dem Schiedsspruch zu halten wünschten, ein weitgehender Schutz gewährt werden. Eine Einschüchterung von Arbeitswilligen durch Streikende soll nicht geduldet werden.

Aus der Stadt.

Münster, 20. Oktober.

⊐ **Zu einer imposanten Trauerkundgebung** gestaltete sich heute morgen die Beerdigung des am Donnerstag abend auf so traurige Art und Weise verunglückten Ehrenbürgers unserer Stadt, des Stadtrats Kleimann. In dem mitten in dem prächtigen, großen Garten an der Goldstraße gelegenen schlichten Wohnhause war der Sarg unter einem Berge von Kränzen und Blumen aufgebahrt. Kurz nach 9 Uhr erfolgte durch den Pfarrer Binckhoff von Mauritz die Einsegnung der Leiche, worauf Angestellte des städtischen Gärtnereibetriebes, die ihrem lieben verstorbenen Vorgesetzten auch einen prächtigen Kranz gewidmet hatten, der später dem Sarge vorangetragen wurde, den Sarg bis zur Goldstraße trugen, wo der vierspännige umflorte Leichenwagen den Sarg aufnahm. Dann setzte sich der Leichenzug durch die Goldstraße, Hörsterplatz, Promenade, Warendorferstraße zum Mauritz-Kirchhof in Bewegung. Auf dem ganzen Wege brannten die schwarzbehangenen Laternen, vom Landeshaus und der Landesbank grüßten die auf halbmast gesetzten Flaggen den Toten auf seiner letzten Fahrt. Den Leichenzug eröffneten Schulkinder und die Kinder des Mauritz-Waisenhauses, den Rosenkranz betend. Ihnen folgte die Trauerweisen spielende Kürassierkapelle mit der Freiwilligen Feuerwehr, der Gärtnerverein Viola mit Fahne und Kranz, der Vorstand des Büraerschützenkorps mit Banner — von einer Beteiligung des ganzen Korps, die durch Korpsbefehl angeordnet war, mußte wegen des schlechten Wetters Abstand genommen werden — und dann unmittelbar vor dem Leichenwagen ein Magistratsbote mit den Orden des Verstorbenen und zwei Magistratsboten, die den von der Stadt Münster ihrem verstorbenen Ehrenbürger gespendeten, mit einer großen Schleife in den städtischen Farben gezierten Riesenkranz trugen. Den amtierenden Geistlichen, Pastor Binckhoff begleiteten mehrere Geistliche des Stadtklerus sowie Weihbischof Illigens und die Domkapitulare Hüls und Groll. Hinter dem Leichenwagen, dessen Pferde Angestellte des städtischen Fuhrparks am Zügel führten, schritten zunächst die Anverwandten, dann folgte Regierungspräsident v. Jarotzki mit dem Oberbürgermeister Dr. Jungeblodt und dem Stadtverordnetenvorsteher Landesrat Kayser. Ihnen schloß sich der gesamte Magistrat an, unter ihnen auch der frühere Erste Beigeordnete Farwick aus Cöln, das ebenfalls vollzählich erschienene Stadtverordnetenkollegium, die Herren der Armenkommission und der städtischen Verwaltung, sowie zahlreiche Leidtragende aus der Bürgerschaft und eine Gruppe von Polizeibeamten. Auf dem ganzen Wege ließ ein nach Hunderten zählendes ernstes Trauerspalier den langen Leichenzug passieren. Eine von allen Teilnehmern und Zuschauern sympathisch empfundene letzte Ehrung bedeutete für den verstorbenen Hüter und Vater unserer Promenaden und Anlagen, daß der Trauerzug vom Hörsterplatz zum Mauritztor nicht die Fürstenbergstraße sondern die Promenade passierte, von deren Bäumen der brausende Herbststurm gewissermaßen als letzten Gruß die fahlen Blätter auf den Leichenwagen schüttelte. Der Beisetzung in der Familiengruft auf dem alten Mauritzkirchhof folgte das feierliche Totenamt in der Mauritzkirche, bei dem das Gotteshaus von andächtigen Teilnehmern bis auf den letzten Platz gefüllt war. R. i. p.

‡ **Personalien im Staatseisenbahndienste.** Der bei der Eisenbahndirektion Münster beschäftigte Gerichtsassessor Dr. Adolph ist zum Regierungs-Assessor ernannt worden.

♂ **Auszeichnungen im Staatseisenbahndienste.** Beim Übertritt in den Ruhestand wurde verliehen: der Kgl. Kronenorden 4. Klasse dem Oberbahnassistenten Brandenburg in Lingen und Oppenberg in Münster, dem Werkmeister Fernau in Osnabrück, dem Bahnmeister 1. Klasse Hungerland in Osnabrück, dem Betriebssekretär Israel in Osnabrück und dem Bahnhofsverwalter Werner in Sulingen; das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens: den Zugführern Arndt in Wilhelmsburg, Felke in Wittmund, Hohmann in Wilhelmsburg, Rehling in Münster und Wienker in Osnabrück, dem Lokomotivführer Krenchauff in Münster, dem Maschinisten Meze in Lingen; das Allgemeine Ehrenzeichen den Schaffnern Albertern st in Münster, Buchmeyer in Osnabrück, dem Weichensteller 1. Klasse Engelage in Münster, den Weichenstellern Kohues in Brock-Ostbevern, Leifeld in Münster, Sahling in Hittfeld, Schöttler in Diepholz, und Banheiden in Münster, dem Bahnhofsaufseher Windels in Natrup-Hagen, den Bahnwärtern Hartig in Sprötze, Liebing in Coesfeld, Overhoff in Hamm und Windeler in Bassum.

⊡ **Christliche Gewerkschaften und Teuerung.** Das Ortskartell der christlichen Gewerkschaften befaßte sich in der letzten Sitzung mit der zeitigen Teuerung. In der Besprechung wurde betont, daß zwar von einer Teuerung der Kartoffeln nicht gut geredet werden könne, es aber wünschenswert sei, daß seitens der Stadtverwaltung solchen Leuten geholfen werden könnte, die ihren Winterbedarf im Herbste nicht decken können und dann im Kleinhandel für Einzelpfunde verhältnismäßig hohe Preise zahlen müssen. Die Gemüseteuerung würde vornehmlich beim Weißkohl empfunden; es dürfe wohl erwartet werden, daß die Stadtverwaltung durch größeren Bezug von auswärts den Minderbemittelten zu Hilfe käme. Um den Fischkonsum zu erhöhen und die Preise zu verbilligen, sind die christlichen Gewerkschaften in Verbindung mit den katholischen Arbeitervereinen bereit, mit der Stadtverwaltung Hand in Hand zu gehen; es sind einleitende Schritte unternommen. Da eine gute Zubereitung der Fische die Grundlage für einen größeren Fischgenuß bildet, so wird den Mitgliedern ein Büchlein mit „Fischkochrezepten" gratis geliefert werden. Zur Erzielung billiger Fleischpreise glaubt die Versammlung am besten zur Selbsthilfe greifen zu müssen und es wurde der Vorstand beauftragt, nach dieser Richtung hin zu wirken.

‡ **Das Schaufliegen auf der Rennbahn** konnte am gestrigen Sonntag nicht stattfinden, da vom frühen Morgen ab ein Sturm wehte, bei dem ein Fliegen ganz unmöglich war. Der Fehlschlag war für die Zuschauer und namentlich den veranstaltenden Verein um so schlimmer, als der Witterungsumschlag gewissermaßen über Nacht gekommen ist. Noch am Samstag war das Wetter so vielversprechend, daß man mit einem glänzenden Verlauf der Veranstaltung rechnen konnte. Vom Samstag abend aber sank das Barometer so rapide von 765 auf 745 am Sonntag vormittag, daß man dann schon damit rechnen mußte, daß die Flüge wohl nicht pünktlich um 2½ Uhr beginnen würden, sondern ein Abflauen des Windes, das sich sonst regelmäßig in den späten Nachmittagsstunden einstellt, abgewartet werden mußte. Trotzdem war der Besuch auf den Zuschauerplätzen ein verhältnismäßig guter, die Hammerchaussee war auf eine große Strecke schwarz von Menschen besetzt. Gegen 4 Uhr, als man mit einem Abflauen des Windes rechnen mußte, lüftete zuerst Suvelack an seinem Zeltschuppen den Vorhang und ließ an seiner Taube den Motor anwerfen. Das Surren der Propeller wirkte wie elektrisierend auf das Publikum und mit Spannung sah es dem Moment entgegen, wo die Taube sich in die Lüfte erheben würde. Da ereignete sich plötzlich ein Unfall, der zwar nur von wenigen bemerkt wurde, aber doch von so einschneidender Bedeutung war, daß er ein Aufsteigen Suvelacks, zum größten Leidwesen des jungen unerschrockenen Fliegers, der sich seinen zahlreich versammelten Billerbecker Landsleuten gar zu gern gezeigt hätte, für gestern unmöglich machte. Von dem Luftzug des mit voller Tourenzahl arbeitenden Propellers war ein Stück Packpapier gegen den Propeller gewirbelt. Der kleine Widerstand genügte, daß ein handbreiter Splitter vom Propeller abgerissen und durch das Leinendach des Zeltes hoch in die Luft geschleudert wurde. Das Stück fiel zum Glück zur Erde, ohne irgend jemand zu verletzen. Es wurde zwar sofort ein Ersatzpropeller ammontiert, doch konnte Suvelack mit ihm, ohne ihn genügend auszuprobieren, den Aufstieg nicht wagen, zumal der Sturm sich inzwischen wieder mit voller Stärke aufgetan hatte, so daß auch die anderen drei Flieger leider von einem Aufstieg Abstand nehmen mußten. Dem Publikum, das sich mustergültig verhielt, wurde durch Anschlag bekannt gegeben, daß die Flüge vorläufig auf Montag nachmittag 4 Uhr verschoben würden.

Das Schaufliegen findet indes nicht heute statt, sondern ist auf morgen, Dienstag, nachmittags 4 Uhr verschoben worden, da nach den Berichten der Aachener Wetterwarte heute die Wetterlage noch unverändert, für morgen aber besseres Wetter zu erhoffen ist. Alle vier Flieger haben sich bereit erklärt, zu bleiben.

\+ **Die Herbstkontrollversammlungen** im Stadtkreise Münster finden in den Tagen vom 8.—10. November auf dem Platze hinter der evangelischen Kirche statt.

‡ **Konzert.** Am Mittwoch, den 25. ds. Mts., abends 8 Uhr veranstaltet die Firma Gebr. Knake, A.-G., Hofpianofortefabrik Münster in der Aula des Städtischen Realgymnasiums ein Phonola-Konzert. In dem Konzert werden Frau M. Reiners (Sopran) und Herr E. Brüggemann (Geige) mitwirken. Der Abend verspricht, genußreich zu werden.

❑ **Kleine Nachrichten.** Von einem Bierwagen überfahren wurde Samstagmittag auf der Mecklenbeckerstraße ein Kind. Der Kutscher trug es ins elterliche Haus, wo ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. — Ein Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Fuhrwerk erfolgte am Samstagabend auf der Wolbeckerstraße gegenüber der Diepenbrockstraße. Das Fuhrwerk wurde stark beschädigt, die Pferde zu Boden geworfen. Der Vorderperron der Elektrischen erhielt ebenfalls Beschädigungen, so daß der Wagen ausrangiert werden mußte. Personen kamen nicht zu Schaden.

Standesamtsnachrichten. Geburten. 14. Okt. Sohn des Bierverlegers Jan Rolink. — 16. S. des Rittmeisters Haimar von Ilten. — 18. Tochter des Maurers Karl Eisel. — S. des Gutsbesitzers Ant. Holtmann gut. Große-Jüdefeld. — S. des Gärtners Heinr. Schlüter. — 20. T. des Maurers Karl Eickholt. — 21. S. des Architekten Karl Mathes. Aufgebote. 21. Okt. Landwirt Franz Bauer und Witwe Elis. Kottenstedde, beide hier. — Sterbefälle. 20. Okt. Witwe Anna Roes geb. Burlage, 65 Jahre alt. — Tochter des Maurers Karl Eickholt, 5 Min. alt — Sohn des Schneiders Heinr. Tewes, 7 Mon. alt. — Witwe Sophie Grünberg geb. Kornberg, 68 Jahre alt. — Näherin Gertrud Möllers, 70 Jahre alt. — Witwe Gertrud Wöstmann geb. Homann, 87 Jahre alt.

Aus den Provinzen.

⊐ **Ottmarsbocholt**, 22. Okt. (Eine Feuersbrunst) entstand heute nachmittag gegen 3 Uhr in unserm Orte, zum dritten Male innerhalb acht Tagen. Das Dach der der Witwe Rasing gehörenden Wirtschaft stand in hellen Flammen, und es ist dem schnellen und kräftigen Eingreifen unserer Freiwilligen Feuerwehr zu danken, daß das Feuer nur den Dachstuhl zerstörte und nicht auf den unteren Teil des Hauses übergriff. Wie das Feuer entstanden ist, steht noch nicht fest. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

⊐ **Sendenhorst**, 23. Okt. (Pfarrerjubiläum.) Am vergangenen Samstag, den 21. Oktober, waren 25 Jahre verflossen, seit unser allverehrter Pfarrer Beckmann zum Pfarrer von Sendenhorst ernannt wurde. Mit Rücksicht darauf, daß Pfarrer Beckmann bereits im Vorjahre sein 25jähriges Ortsjubiläum feiern konnte, hatte man nach dem bescheidenen Sinne des Jubilars von einer öffentlichen Feier Abstand genommen.

⊙ **Recklinghausen**, 21. Okt. (Goldwarendiebstahl.) In der vergangenen Nacht wurde in dem Goldwarengeschäft der Firma Walter am Markt ein Einbruchsdiebstahl verübt, wobei die Diebe allerlei Goldwaren, als Damen- und Herren-Uhrketten, Armbänder, Halsketten, Broschen usw. im Werte von 10 000 bis 12 000 Mark erbeuteten. Die Sachen waren nicht versichert. Die bisherigen polizeilichen Ermittelungen waren ohne Erfolg.

⊙ **Hagen**, 22. Okt (Einweihung.) Unter starker Beteiligung fand heute die Einweihung des Eugen Richter-Turmes statt, der auf Bergeshöhe nahe der Stadt errichtet worden ist.

× **Essen**, 21. Okt. (Der rheinisch-westfälische Wirteverband) bereitet eine Eingabe an die Regierung vor, in der dem Wunsche nach Beibehaltung der üblichen Kirmessen Ausdruck gegeben wird. In der Eingabe werden die Schäden ausführlich klargelegt, die dem Gewerbestand, namentlich aber den Wirten, durch die Aufhebung oder die Einschränkung der Kirmessen erwachsen. Bekanntlich haben in der letzten Zeit zahlreiche Gemeinden die Aufhebung der Kirmessen beschlossen, während andere sich für die Beibehaltung dieser altheraebrachten Einrichtung aussprachen.

× **Essen**, 21. Okt. (In der Eingemeindungsfrage) ist ein nicht unbedeutender Fortschritt zu verzeichnen. Der Gemeinderat von Borbeck erklärte sich gestern mit 40 gegen 19 Stimmen grundsätzlich mit der Wahl einer Kommission einverstanden, die mit der Stadt Essen wegen einer Eingemeindung Borbecks nach Essen verhandeln soll. Die Wahl der Kommission wird in der nächsten Gemeinderatssitzung erfolgen. Gegner der Eingemeindung nach Essen sind die Frintroper Gemeindeverordneten, die sich von einer Eingemeindung Frintrops nach dem angrenzenden Oberhausen mehr versprechen als von einer Eingemeindung nach Essen. Zweifellos ist aber die große Mehrheit der Borbecker Gemeinderatsmitglieder heute einer Eingemeindung nach Essen nicht mehr abgeneigt. Seit der Erhebung Hamborns zur Stadt ist Borbeck mit seinen 72 000 Einwohnern die größte Landgemeinde Deutschlands.

× **Altenessen**, 21. Okt. (Bürgermeister Stankeit) kann am 25. Oktober auf eine 25jährige Tätigkeit als Bürgermeister der Gemeinden Altenessen und Carnap zurückblicken. Die Einwohnerzahl der Bürgermeisterei ist in den letzten 25 Jahren von 17 300 auf fast 50 000 gestiegen. Die Bürgermeistereiversammlung hat in Anerkennung der erfolgreichen Tätigkeit des Bürgermeisters in ihrer letzten Sitzung beschlossen, eine Straße Bürgermeister-Stankeit-Straße zu benennen und eine Bürgermeister-Stankeit-Stiftung in Höhe von 25 000 Mark ins Leben zu rufen. Über die Verwendung der Zinsen entscheidet Herr Stankeit.

Elberfeld, 21. Okt. (Einen Überfall erdichtet) das Dienstmädchen, das, wie wir in Nr. 726 des Münst. Anzeigers mitteilten, angab, von einem unbekannten Menschen überfallen und mißhandelt zu sein. Im Krankenhause hat es dann drei Tage lang einen Starrkrampf vorgespielt. Anfangs hielten die Ärzte den Zustand für ernst; am vierten Tage kamen sie hinter den Schwindel, und nun gab das Mädchen zu, das alles erdichtet sei. Vorher hatte der Wirt einen mit „Schwarze Hand" unterzeichneten Brief erhalten: dieser Brief rührte, wie sich herausgestellt hat, von dem Dienstmädchen her.

t **Düsseldorf**, 21. Okt. (Die Aufhebung einer Spielhölle.) Mit Bezug auf die gemeldete Aufhebung einer Spielhölle in der Hohenzollernstraße sei weiterhin mitgeteilt, daß zahlreiche Klubmitglieder ungeheuere Verluste erlitten haben. Aus Briefen geht hervor, daß die vor dem Ruin Stehenden dem Selbstmord nahe waren, und daß in der Spielhölle viele Existenzen vernichtet worden sind. Kurz vor dem Erscheinen der Kriminalbeamten hatte noch ein Bauunternehmer 15 000 Mark verloren; die Verluste an einzelnen Tagen gingen in die Hunderttausende. Als die Polizei am Spätabend einbrang, war das Spiel in vollem Gange; 30 Spieler saßen um das Roulette herum. Die Seele des Spielklubs war der frühere Regierungsreferendar Dr. Otto Schröder, der einer angesehenen Berliner Familie entstammt, jedoch schon vor längeren Jahren seine Karriere aufgeben mußte. Seitdem hat er fast nur noch von Spielgewinnen gelebt; auf allen Rennplätzen, auch in Monte-Carlo, war er eine bekannte Erscheinung. In Berlin war er ein eifriger Besucher des vor vier Jahren aufgehobenen Anglo-Amerikan-Klubs, wo er dem Rennfahrer Breuer große Summen abgenommen haben soll. Im April gründete er hier die „Kasino-Gesellschaft", deren Statuten mit genauer Gesetzeskenntnis abgefaßt sind, so daß der Polizei ein Einschreiten zunächst nicht möglich war. Der zweite Verhaftete, Georg von Wrede, erfüllte hauptsächlich die Pflichten eines Repräsentanten in den eleganten Räumen des Spielklubs. Auch er entstammt einer angesehenen Familie und ist schon früh auf die schiefe Bahn gelangt. Der dritte Festgenommene, Kaufmann Gustav Löwen aus Cöln, spielte nur eine untergeordnete Rolle und kam hauptsächlich als „Schlepper" in Betracht. „Mitglied" des Spielklubs konnte jedermann nach Erlegung eines Eintrittsgeldes von 10 Mark werden.

Emmerich, 22. Okt. (Der mysteriöse Tod der Madame Lantelme, die bekanntlich vor mehreren Monaten bei Emmerich im Rhein ertrank, wird jetzt die Pariser Gerichte beschäftigen. In einem Pariser Wochenblatt wurden gewisse Gerüchte kolportiert, die sich gegen den Gatten der Künstlerin, Alfred Edward, den Besitzer des Pariser „Matin" richteten. Gegen dieses Blatt hat Edward Klage erhoben. Das Resultat der Untersuchung, die von den deutschen Behörden mit größter Gewissenhaftigkeit geführt worden ist, ist dem Pariser Gericht übersandt worden.

‡ **Herten**, 21. Okt. (Zur Teuerung.) Die Gemeindeverwaltung wird in den nächsten Tagen, um der allgemeinen Teuerung zu steuern, Fischmärkte und Kaninchenmärkte errichten. Ebenso sollen zur Abgabe an die Bevölkerung Kartoffeln und Gemüse billig angekauft und verkauft werden.

Halle, 20. Okt. Der städtische Teuerungsausschuß in Halle a. S. beschloß, eine aus Magistratsmitgliedern und Stadtverordneten bestehende Kommission zur dauernden Überwachung des Lebensmittelmarktes und zum Einkauf von Lebensmitteln einzusetzen. Der Kommission sind vorläufig 50 000 Mark zur Verfügung gestellt worden.

Ulm, 19. Okt. Um einen Einfluß auf die Bildung der Schweinefleischpreise ausüben zu können und einigermaßen stabile Preise in dieser Fleischgattung zu erhalten, haben die bürgerlichen Kollegien heute beschlossen, gemeinsam mit der Stadt Neu-Ulm einen Vertrag mit der Schweinezuchtanstalt Weißenhorn auf Lieferung von vorerst jährlich 3000 Mastschweinen zu einem auf drei Jahre festgesetzten niederen Preis einzugehen und wegen Verwertung dieser Schweine mit der Fleischerinnung zu verhandeln.

Vermischtes.

* **Itzehoe**, 21. Okt. Bei einem Brande in einer Villa in Sude sind in vergangener Nacht die 48jährige Witwe Rolfs und die dreijährige Tochter des Stadtmissionars Weidmann verbrannt. Die Bewohner wurden im Schlafe vom Feuer überrascht. Weidmann vermochte nur seinen fünfjährigen Sohn zu retten. Seine Frau sprang mit einem Säugling im Alter von drei Wochen und einem anderen Kinde aus einem Fenster 5 Meter tief hinab. Das Dienstmädchen erlitt bei dem Sprunge aus dem Fenster einen Knöchelbruch.

* **Braunschweig**, 21. Okt. Der Arbeiter Mämecke aus Allrode, der beschuldigt war, seine beiden Kinder ermordet zu haben wurde, der „Braunschw. Landesztg." zufolge, wegen vorsätzlicher und überlegter Tötung zum Tode und 10 Jahren Zuchthaus verurteilt. Frau Mämecke ist wegen vorsätzlicher Tötung ohne Überlegung in zwei Fällen zu drei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt worden.

* **Stendal**, 21. Okt. Der Schmiedemeister Wichert in Böhlsdorf wurde erschossen im Bett aufgefunden. Er schien ermordet zu sein. Seine Frau ist verschwunden.

* **Prag**, 20. Okt. Der Lohnkampf der Textilarbeiterschaft hat in den letzten Tagen an Ausdehnung zugenommen, da auch ein großer Teil der Arbeiterschaft in den Betrieben des Königinhofer Bezirkes in den Ausstand getreten ist. Die Verhandlungen, die in Nachod zwischen Unternehmern und Arbeiter gepflogen wurden, haben insofern zu einem positiven Resultat geführt, als im Prinzip eine Lohnerhöhung in Aussicht gestellt wurde.

* **Paris**, 21. Okt. In einem Kaffeehaus an der Rue Montmartre explodierte heute nacht unter heftigen Detonationen eine Kaffeemaschine. Die zahlreichen Gäste stürzten auf die Straße. Fünf Personen wurden zum Teil schwer verletzt. Ein Schutzmann erlitt erhebliche Brandwunden.

Caltanissetta (Sizilien), 21. Okt. In der Schwefelmine Trabonella entstand, wie wir schon kurz berichtet haben, infolge Pulverexplosion ein Brand. In der brennenden Schwefelmine befanden sich 44 Arbeiter. Sie sind sämtlich umgekommen. Das Unglück trat ein, als die Tagesschicht ausgefahren und die Nachtschicht eingefahren war. Außer den Umgekommenen sind noch zehn Arbeiter schwer verletzt worden.

* **Lissabon**, 22. Okt. Der geschützte Kreuzer Sao Rafael ist bei Villa do Conde (nördlich von Porto) gescheitert und gilt als verloren. Die Besatzung ist gerettet. Es herrscht noch immer heftiger Sturm an der Küste von Nord-Portugal und auch der dichte Nebel hat noch nicht nachgelassen.

* **Tokio**, 22. Okt. Gestern ist die staatliche Pulverfabrik explodiert. Zwölf Personen wurden getötet, neun verwundet. Vierundsechzig Kilogramm Pulver sind vernichtet. Zwei Gebäude wurden zerstört.

* **Konstantinopel**, 21. Okt. Seit heute nachmittag 6 Uhr wütet in Stambul ein großer Brand, welcher gleichzeitig in den Stadtv

Paris, 21. Okt. Der Generalpostmeister Samuel hielt heute abend auf dem Jahresbankett der britischen Handelskammer in Paris eine Rede, in der er zunächst feststellte, daß die Entente cordiale immer enger werde. Der Minister sagte dann weiter, die Ausficht auf eine ehrenvolle Beendigung der Marokkoverhandlungen befreie ganz Europa von einer schweren Sorge. Überdies müsse man die Bedeutung des Werkes anerkennen, das Frankreich in Marokko auszuführen imstande sein werde. Der Generalpostmeister bezeichnete es sodann in aller Form als unrichtig, daß im Laufe der Marokkoverhandlungen England danach getrachtet habe, Schwierigkeiten zu schaffen, um eine endgültige Regelung zu hemmen. England habe sich auf keine Weise in die französisch-deutschen Verhandlungen eingemischt. Die englische Regierung habe vielmehr stets eine rasche und ehrenvolle Lösung der Marokkofrage gewünscht und einzig und allein das Bestreben gehabt, der Sache des Friedens und des sozialen Fortschritts zu dienen.

Paris, 21. Okt. Heute nachmittag wurde die Hochzeit des Ministerpräsidenten Caillaux mit Madame Rainouard in aller Stille gefeiert.

Paris, 22. Okt. Bei dem Bankett, daß sich an die Enthüllung eines Denkmals des Physikers de Romas in Nérac anschloß, hielt Präsident Fallières eine Rede, in der er ausführte, die Republik trachte danach, den Frieden aufrecht zu erhalten, würde aber keine auch noch so geringe Verletzung der Ehre und Würde Frankreichs hinnehmen.

Petersburg, 21. Okt. Der Ministerrat hat eine Gesetzesvorlage eingebracht, in der gefordert wird, die Bekämpfung der Trunksucht zur Aufgabe des Staates zu machen.

Sport.

+ **Landluft Siegerin im Wiener Austria-Preis.** Die Entscheidung des diesjährigen Austria-Preises entbehrt trotz des leichten Sieges der heißen Favoritin Landluft des Fürsten HohenloheOehringen nicht eines sensationellen Beigeschmacks. Durch ihren leichten Sieg hat nunmehr Landluft bewiesen, daß sie auch ohne Geheimmittel das beste zweijährige Pferd des Nachbarlandes ist. Von den 14 Teilnehmern ging Landluft als heißer Favorit zum Kurse von 1¼ : 1 „auf" an den Start. Als die Flagge fiel, ging die von Jockey W. Shaw gesteuerte Landluft sofort an die Spitze und führte vor Bankar und Satrap. Landluft ga loppierte durchweg in Front und gewann leicht gegen Herrn v. Davids Bankar (Pretzner), eine halbe Länge zurück endete die früher gleichfalls vom Trainer Planner gearbeitete Saucy Girl (Carlslake) des Grafen Batthyany, die in der Distanz mit schönem Vorstoß aus letzter Position auf den dritten Platz vorschoß. Einen Kopf zurück wurde Lord Firebrand Vierter.

Die 1300 m betragende Distanz des 100 000 Kronen-Rennens wurde in 1 Minute 23,8 Sekunden zurückgelegt. Tot. 19 : 10. Pl. 32, 42, 53 : 20 Der Sieg von Landluft gestaltete sich zu einer Demonstration für Trainer Ch. Planner, der dem Laufen seiner ehemaligen Pflegebefohlenen beiwohnte. Es ertönten aus der Menge zahlreiche Hochrufe auf den früher sehr beliebten Professional. Die Opposition der ungarischen Sportkreise gegen die vom österreichischen Jockey-Klub ausgegangene Bestrafung machte sich wieder bemerkbar, da viele ungarische Sportmen Trainer Ch. Planner ostentativ die Hände drückten.

⊡ **Die Große Pardubitzer Steeple-Chase**, das Steepler-Derby Österreichs, kam am Sonntag in dem böhmischen Rennplatz Pardubitz zur Entscheidung und endete mit dem Siege des deutschen Steeplers Glenmorgan des Grafen Frankenberg. An dem über die lange Distanz von 6400 Meter führenden Rennen nahmen acht deutsche und zwei österreichische Pferde teil. Wie alljährlich, rief der schwierige Naturkurs zahlreiche Zwischenfälle hervor. Glenmorgan siegte mit Lt. v. Egan-Krieger im Sattel mit großem Vorsprung gegen Alike (W. Winckler) und den Österreicher Virok II (Stahno). Tot. 112 : 10 Pl. 93, 113, 207 : 20. Bemerkenswert ist, daß in dem Rennen Herrenreiter und Jockeys gemeinsam ritten, was bekanntlich in Deutschland nicht gestattet ist. In Herrn Jahrmarkt, der Swen Hedin steuerte, befand sich ein zweiter deutscher Herrenreiter im Sattel.

△ **Rennen zu Cöln**, 22 Okt.

Die Cölner Schlußrennen gingen am Sonntag bei trübem, windigem Herbstwetter aber gutem Besuch vor sich. Die Hauptkonkurrenz, das mit 10 000 Mark ausgestattete Nordpol-Jagd-Rennen, war reich an Zwischenfällen. Erasmus und Matchmaker führten in der ersten Runde, verloren aber dann durch Einschlagen eines falschen Kurses viel Terrain. Waveland und Don Juan stürzten am Tribünengraben, Waveland blieb mit gebrochenem Genick tot liegen. An der Tribünenhecke mußte Erasmus schwer niedergebrochen angehalten werden. An dem Sprung auf der gegenüberliegenden Seite wurde Alvo von dem reiterlosen Don Juan herausgedrängt. Ragot führte nunmehr vor Nickelkönig, Ibycus und Adriatic bis zum letzten Bogen, wo Ragot geschlagen war. Im Einlaufsbogen erlahmten auch die Kräfte von Ibycus. Dagegen entspann sich zwischen Nickelkönig und Adriatic ein scharfer Kampf, aus dem der von Printen gesteuerte Nickelkönig zuletzt sehr sicher als Sieger hervorging. Einen unerwarteten Ausgang nahm das Rheinische Hürden-Rennen, die zweite Hauptkonkurrenz des Tages. Firlefanz II wurde im Einlauf aus dem Hintertreffen aufgebracht und gewann überlegen mit 2½ Längen gegen Hazelgreen. Der vielgewettete Beweis war schon im Schlußbogen geschlagen. Die genauen Resultate waren:

Oktober-Jagd-Rennen. 4000 Mark Distanz 3000 Meter. 1. Graf Metternichs Jap (Weißhaupt), 2. Peter (Lürig), 3. Manna (G. Lommatzsch). Tot. 89 : 10. Pl. 42, 21, 49 : 10. Unpl. Mainau II, Bolondora, Fliege, Sea Sieck, Sternbild, Melusine, Wassermaus. Sicher ½ L. — Kopf.

Hürden-Rennen der Dreijährigen. 3500 Mark. Distanz 2400 Meter. 1. Baron von Ittersums Avoncroft (Gehrke), 2. La Ceritto (Holoubeck), 3. President Braga (Weißhaupt). Tot. 66 : 10. Pl. 34, 58, 25 : 10. Unpl. Fichte, Medee I, Proud Prince, Scotcap, Hold Up, Diviner, Ether, Marga, Friesole, Rutland, Arms.

Nordpol-Jagd-Rennen. 10 000 Mark. Distanz 4600 Met. 1. Oberstlt. Frhr. v. Reitzensteins Nickelkönig (Printen), 2. Adriatic (Walkington), 3. Ibycus (Lommatzsch). Tot. 82 : 10. Pl. 19, 17, 59 : 10. Unpl. Waveland (gef. tot), Fleche, Ebfu, Kingsway, Erasmus (angeh.), Guessurtia, Alvo (niedergebroch.), Ragot (4), Don Juan (gef.), Matchmaker. Sehr sicher 1¼ L. — 4 L.

Verlosungs-Rennen. 5500 Mark. Distanz 1600 Meter. 1. Hrn. H. Halvergs jr. Oos (Walkington), und 1. Hrn. H. Westens Dakota (Mac Farlane), 3. Kriegsbruder (Charvat). Tot. 14 (Oos), 47 (Dakota) : 10. Pl. 12, 16, 14 : 10. Unpl. Malise, Volenius, Bravo, Blue Drogee.

Rheinisches Hürden-Rennen. 7500 Mark. Distanz 3200 Meter. 1. Hrn. W. Lindenstaedts Firlefanz II (Wurst), 2. Hazelgreen (Martin), 3. Sunlight. Tot. 111 : 10. Pl. 27, 16, 26 : 10. Unpl. Clara, Beweis, Schuhplattler, Onorio, Kunststück. Verhalten 2½ L. — 4 L.

Preis von Zieverich. 3500 Mark. Distanz 3200 Meter. 1. Hrn. H. Walters Lümmel (Hammer), 2. Decoration (Holoubeck), 3. Mazeppa (Jentzsch). Tot. 49 : 10. Pl. 19, 16 : 10. Unpl. Angola. Leicht 1¼ L. — 1 L.

♂ **Rennen zu Schwelm**, 22. Okt.

Wuppertaler Jagdrennen. Ehrenpreis und 1400 Meter. 1. Lt. Graeffs Terpsichore, 2. Nero us, 3. Count.

Hubertus-Jagdrennen. Vier Ehrenpreise. Distanz 2200 Meter. 1. Hangenbecks Tinctoris, 2. Felix

Verkaufs-Jagdrennen. Ehrenpreis und 1500 Mark. Distanz 3000 Meter. 1. v. Göbbels Plus, 2. Pikhaderra, 3. Wahn.

Westfalen-Jagdrennen. Ehrenpreis und 1400 Mark. Distanz 3500 Meter. 1. v. Schierstädts Ormsby, 2. Bobolink, 3. Dashwood.

Abschieds-Jagdrennen. Ehrenpreis und 1500 Mark. Distanz 3400 Meter. 1. Ravensburgs Krepowör, 2. Wagehals, 3 Gemme.

Querfeldein-Rennen. Fünf Ehrenpreise. 1. v. Wangenheims King Thistle, 2. Nipa, 3. Who bit.

◁ **Rennen zu Grunewald**, 22. Okt.

Preis von Feustadt. 6200 Mk. Dist. 1600 Meter. 1. Herrn A. v. Schmiedens Reichswart (Ludwig). 2. Fox (Bullock). 3. Mars (Archibald). Tot. 30 : 10. Pl. 14, 13, 20 : 10. Unpl. Gutes Zeichen (4.), Prinz Kuckuck, Gloriosus, Gallier, Salomons Wisdom. Sehr sicher 1—2 Lg.

Festa-Rennen. 13 000 Mk. Dist. 1800 Meter. 1. Herrn A. v. Schmiedens Rosella (Fox). 2. Orenburg (Bullock). 3. Sarenna (Clemitson). Tot. 27 : 10. Pl. 13, 13, 31 : 10. Unpl. Oregon (4. +), Haruschka (4. +), Sagitta, Ruth, Donora. Sicher 1—¾ Lg.

Oppenheim-Memorial. 30 000 Mk. Dist. 1200 Meter. 1. Herrn A. und C. v. Weinbergs Esche (Spear). 2. Marzipan (Archibald). 3. Secret (A. Schläfke). Tot. 40 : 10. Pl. 19, 31 : 10. Unpl. Angostura (4.), Roma (5.), Norton Con. Sehr leicht 1¼—1 Lg.

Preis von Gnesen. Ehrenpr. und 3000 Mk. Dist. 3500 Mtr. 1. Lt. A. v. Hansemanns Macphearson (Lt. A. Braune). 2. Fischer (Graf Schmettow). 3. Edda (v. Dörnberg). Tot. 41 : 10. Pl. 16, 24, 27 : 10. Unpl. Pilis (4), Possible (gef.), Tory Hill, Capo Lazarro, Sea Squaw, Catilina, Magdalena, Gabrielle d'Estree (angeh.). Sicher ¾—¾—2 Lg.

Preis von Wilhelmsruh. 8500 Mark. Dist. 1000 Meter. 1. Hrn. G. v. Lippas Sarolta (Bullock). 2. Bascaville (Fox). 3. + Constantin (Archibald). 3. + Hellia (A. Schläfke). Tot. 72 : 10. Pl. 23, 20, 23, 12 : 10. Unpl. Iris (5), Salut, Journalist, Frühwach, Willige, Adriano, Seehund, Traviata, Elly, Loretta, Nortrud. Sehr sicher 1 Lg.—¾ Lg.

Bornimer Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 4000 Mk. Dist. 4500 Mtr. 1. Lt. Braunes Taschenspieler (Lt. Braune). 2. Hops (Mr. Anthony). 3. Alistair (Lt. v. Heller). Tot. 23 : 10. Pl. 11, 12, 12 : 10. Unpl. Hilarion II (4), Possible, Sea Gal, Fellars Fortune, Prince George II. Überlegen 2½—4 Lg.

Edeldame-Rennen. 6200 Mk. Dist. 1400 Mtr. 1. Hrn. A. v. Wallenbergs Hasard (O. Müller). 2. Seet flag (Fox). 3 Marigold (Archibald. Tot. 20 : 10. Pl. 15, 23 : 10. Unpl. Oktopus (4), Banderilla, Chantecler. Überlegen ¾—¾—1½ Lg.

Handel und Industrie.

‡ **Nordseewerke Emder Werft und Dock. Aktien-Gesellschaft.** Emden, 21. Okt. Wie bestimmt verlautet sind die mit einer Bremer Werft seit einiger Zeit gepflogenen Verhandlungen wegen Ankaufs der hiesigen Nordseewerke zu einem günstigen Abschluß gelangt. Die Wiederinbetriebnahme des großen, vor Jahren in Konkurs geratenen Unternehmens soll in allernächster Zeit erfolgen. In der Zeit des Aufschwungs beschäftigte die Werft 700 Personen.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung am 24. Oktober: Wenig verändert, vielfach trübe, feucht.

Hauptredakteur: **Rudolf Strietholt**. Verantwortlich für Politik: **C. Egbring**; für das Feuilleton: Dr. **Fr. Castelle**; für den übrigen Teil: **Paul Kuene**; für die Reklamen und Inserate: **Anton Busch**, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorff**schen **Buchhandlung** in Münster.

G. Henneberg, Zürich.

Direkte Bezugsquelle von **Seidenstoffen jeder Art.**

Schon verzollt! — Verlangen Sie Muster!

Verlangen Sie überall ausdrücklich das Fabrikat der **Wolfram-Lampen-Actien-Gesellschaft Augsburg.** Ständiges Lager für den westfälischen Industriebezirk: **A. Heinrich Schneider, Dortmund,** Knappenbergerstraße 122.



Just Wolfram-Lampen
sind gut und haltbar



In Münster
erhältlich u. a. bei:
Pape & Böhm, Schillerstraße 21,
Vanheiden & Schaffstein.

Verdingung.

Die Lieferung von Werkstattsmaterialien für die Königlichen Eisenbahndirektionen in Altona, Cassel, Erfurt, Hannover und Münster in Westfalen für das Rechnungsjahr 1912 und zwar A. 106 880 Met. Segeltuch, 7260 Met. Drillich, 14 750 Met. Leinwand, 8960 Met. Behänteleinen, 10 000 Met. Nessel, 8960 Mk. Hanfschläuche, 6662 Quadratmeter Linoleum; B 10 000 Met. Plüsch, 36 200 Met. Gardinenstoff (Wollenzeug), 2820 Met. Moltonstoff, 1740 Klg. Wollgarn, 13 300 Kilogr. Waldwolle, 7750 Met. Hanfgurte f. Roßhaarläufer, 5250 Meter Fensterzugborde, 3650 Stück Fensterzugquasten, 17 630 Met. Naht- u. Plattschnur, 27 300 Met. wollenes Band, 90 Klg. Rundschnur, 1840 Klg. hanfene Netzschnur, 125 Klg. Segelschnur, 300 Met. Hutnetze, 3600 Stück wollene Gardinenhalter, 1700 Stück Rosetten, 530 Met. Teppichstoff, 650 000 Stück Bindestricke, 220 200 St. Schmierpolster. Eröffnung Angebote am Donnerstag, d. 9. November 1911 zu A vormittags 11 Uhr, zu B nachm. 12¼ Uhr. Zuschlagsfrist bis 9. Dezember 1911. Verdingungsunterlagen werden für 1,60 Mk. für Gruppe A und für 1,20 Mk. für Gruppe B (Postscheckkonto der Eisenbahn-Hauptkasse Hannover 19 Pfg. mehr) vom Zentralbüro abgegeben.

Hannover, 16. Okt. 1911.
Königl. Eisenbahndirektion.

50 Mark Belohnung.

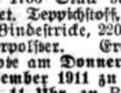
In der Nacht vom 20. auf den 21. Oktober sind 2 Buchen v. d. Promenadenf. aus in meinem Garten Schorlemerstraße 9 durch Überklettern d. Zaunes eingestiegen und haben dort 4 Rotbuchen, 4 hochstämmige Rosenstöcke u. 1 Arecacaria in der Mitte d. Stämme abgebrochen. Demjenigen, der die Täter so zur Anzeige bringt, daß ihre Bestrafung erfolg. kann, sichere ich 50 Mark Belohnung zu.

W. von Laer.

In dem aufblühenden Industrievort Emsdetten ist das altrenommierte frühere J. Meyjohann'sche

»» Geschäft, ««

worin lange Jahre mit großem Erfolge der Verkauf von Eisenwaren aller Art, Bauerneisen, Porzellan usw. betrieben wurde, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten u. Anfragen sind zu richten an **O. Schründer, Emsdetten in Westfalen.** *



Verpachtung.

Die Besitzung des Herrn **Wilh. Deitinghoff** am Bahnhof Neubeckum m. gt. Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, ca. 13 Morgen Acker., 3 Morg. Weide, a. Hause beleg., prima schwer. Sandb., gass. für Gemüsegärtner., viele Obstbäume, soll im Wege des schriftlichen Meistgebotes zum 1. Jan. auf 6 Jahre verpachtet werd. Gebote sind bis zum 10. Nov. beim Unterzeichnet. abzugeb. Bedingung. sind b. Besitzer sowie b. Unterzeichn. einzuseh. Anfr. m. m. Rückm.

Bernh. Althoff.
Kommissionär, Warendorf.
Telephon 125.

Best. Jackett, schwarz, Kleid, blaue Mütze und Winterhut für 14—16jähriges Mädchen zu verk. Näh. Geschäftsstelle.

Ca. 380 fm grüne u. trock. **Grubenstempel** von 1,10, 1,25, 1,55, 1,85 Met. bezw. ⁸/₁₀, ⁹/₁₀, ¹⁰/₁₂, ¹²/₁₄ Zentimeter Zopf m. Rinde verkauft durch schriftl. Aufgebot vor dem Einschlag die Kgl. Oberförsterei Binnen, Kr. Nienburg, Weser. Einreichung der Gebote für 1 fm der Gesamtmasse mit Anerkennung der Allgem. u. besond. Beding. bis 6. Nov. 9 Uhr vormittags. Briefaufschrift: **„Grubenholzverkauf".** Bisher. Fuhrlohn 2 Mark, bisher. Schällohn 1 M. (ausnahmsweise mehr) pro fm.

»» Kohlenasche ««

einige Fuder **umsonst** abzuholen.

Johannisstraße 1.

Für Kakteenfreunde!

Schöne Sammlung Kugel- und Blattkakteen billig abzugeben. Off. u. **C D 306** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Brockhaus' Konversations-Lexikon,

älterer Jahrgang, 17 Bände, vollständig u. tadellos erhalten, für 40 Mk. abzugeben. Anfragen unter **D E 307** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

1509 **Mark** gegen gute sich. Hypothek und pünktl. Zinszahlung auf sofort gesucht. Vermittler verbeten. Offert. unter **F G 309** an die Gesch.

Verloren am 19. 10. auf dem Send eine gelblederne Brieftasche nebst Papier und Brief mit der Adresse: Kosta Popowitsch. Wiederbr. Bel. Abzugeben Neustraße 24/25.

Die Fischzucht Jannings-Quelle zu Leer i. W., Kreis Steinfurt, offeriert mehrere 1000 ein- und zweisömmerige

Setzkarpfen.

Jos. Rüping, Verwalter. *

Geschäftsaufgabe.

Restbestand eines sehr conranten Lagers, Manufaktur-Waren, Herren-Garderobe usw., billigst, z. T. auch geg. neue Schlafzimmer-Einricht. u. Damen-Schreibtisch abzugeben. Näh. in d. Gesch.

Kinderbettstelle,

gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. u. **L M 313** an die Gesch.

Kropf- und Pfautauben

wegen Aufgabe sehr billig.
Geiststraße Nr. 21.

Deutscher Schäferhund,

rasserein, 7 Mon., f. Polizeid. geign., f. 80 Mk. zu verkauf. Off. u. **J K 312** an die Gesch.

Speisewurzeln, gelbe, mehrere hundert Zentner hab. abzugeben, Preis 5,50 Mark. * **Frau H. Caspers, Handorf,** Telgter Chaussee.

„Seit längerer Zeit gebrauche ich regelmäßig Ihre **Herba-Seife** und verdanke ich es ausschließlich nur dieser, daß meine furchtbare

Gesichtsröte

als auch meine Beulen u. Flechten vollständig verschwunden und ich nun **reinen Teint** habe. Verschiedene andere angewandte Seifen hatten bei mir keinen Erfolg."

Frau Frieda Ziegler, Zwickau.

Obermeyers **Herba-Seife** zu haben in allen Apoth., Drog., Parfüm. à Stck. 50 Pfg., 30% stärker. Präp. Mk. 1.—.

Gelegenheitskauf!

Neue hochelegante Plüschgarnitur zu 125 Mk., feines Plüschsofa zu 45 Mk., Vorderuzsofa zu 38 Mk. zu hab. Paulstraße Nr. 7.

Schaufenstergestelle

komplette Einrichtungen.
Glasplatten — Spiegel
Dekorations-Artikel. §5d

Ferd. Gillen, **Königstraße 58.**
Telephon 1305.

15 000 Mark,

1. Hypoth. zu Jan. zu cedier. gesucht, pünkl. Zinsz. Off. u. **O P 317** an die Gesch. erb.

Welche Dame erteilt Unterricht für Aufnahme in die 3. Klasse einer höheren Mädchenschule? Offerten unt. **R O 316** an die Geschäftsstelled. Bl.

Ein gut eingeführtes Tiefbaugeschäft sucht still. od. tät.

Teilhaber

mit 8—10 000 Mark Einlage. Ang. u. **S 701** an die Ann.-Exp. **A. Crisand,** Dortmund.

2 vollständige Betten

(Mahagoni) mit Pferdehaarmatratzen nebst 2 pass.

Nachtschränkchen

mit Marmorplatten wegen Platzmangels preiswert zu verkaufen. N. Centr.-Z.-B.

Schweres Arbeitspferd,

passend für schweren Zug (Karrenpferd 2c.), 6jähr. Wallach, br., selbst gezogen, weil etwas Ton, gebe für die Hälfte des wirklichen Wertes ab. Näh. Centr.-Zeitungs-Bureau.

WIX FIX

saugt
Fett und Schmutz auf. Es reinigt blitzschnell Emaille-, Blech-, Holz-, Zink-Gerät, Messer und Gabeln.

Pakete zu 10 u. 25 Pfg. überall.

Kram-, Vieh-, Pferde-, Korn- u. Obst-Markt

in

Burgsteinfurt

am a25

Donnerstag, d. 26. Okt. 1911.

Der Bürgermeister.

Wiederum fiel der 3. Hauptgewinn d. Metzer Lotterie v. 10000 Mark auf Nr. 103480 in unsr. Glückskollekte. Ziehung Mittwoch.

Geldlotterie-Lose

à 2.80 Mk. f2a
50 000
20 000 } Bar Geld
10 000
Porto u. Liste 30 Pf. extra.

Albert Sevin Ww.
Münster i. W., Rothenburg 2.

Oberhemden

Maß- u. Lageranfertigung
auf eigenem Atelier.

Joh. Heinr. Jansen,
Alterfischmarkt.

Kristall-Lampenöl,

das beste Öl für Ewiglicht und Nachtlicht liefert

Drogerie Bischof,
Wolbeckerstr. 65. a*
Versand nach auswärts.

Milch!

Täglich 20 Ltr. Milch gesucht.
Grevenerstr. 62.

Geld verdienen

können Sie, wenn Sie Ihre Inserate ob groß, ob klein durch die **Münsterische Ann.-Exped. E. Vendel,** Ludgeristr. 12 (neben Odendahl) aufgeben. Sie erhalten dort kostenlos Rat und Auskunft in allen Insertionsangelegenheiten und ersparen außerdem oft Zeit, Geld und Porto! (Fernruf 1540.) a*

Zahn-Watte

stillt sofort Schmerz von hohlen Zähnen.

Reform-Drogerie Fritz Marquard,
Rothenburg 46. a25

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

2 gut möbl. Zimmer mit Morgenkaffee zu vermieten. Bült Nr. 1.

2 leere Zimmer im herrsch. Hause, 1. Etage, an eingel. Herrn zu vermieten. Königstraße Nr. 32.

Schön möbl. Zimmer mit Morgenkaffee zu vermieten. Maximilianstr. 2, 1. Et.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimm. mit Morgenkaffee billig zu vermieten. Neustr. 16, 1.

2 elegant möbl. Zimm., auch einzeln mit oder ohne Pension billigst abzugeben sofort oder später. Kettelerstr. 36, II. m2b

Best. Wohn- u. Schlafz. u. 1 sehr ruh. Z. m. Schreibt. zu vm. Münzst. 49, Ecke Neupl.

Herrschaftl. 1. Etage,

5 Zimmer, Küche, Veranda, Mansarde u. Bodenkammer, 2 Keller, zum 1. Oktober auf der Theissingstraße zu vermieten. Näheres a* Theissingstraße 6.

3-Zimmerwohnung,

2. Etage, an eing. Dame zum 1. Nov. zu verm. Näh. Frau Redemacher, Lazarettstr. 13.

2—3 Parterreräume m. Centralheizung und elektr. Licht zu vermieten. Näheres daselbst Hörsterstraße 63, Ecke Bült, II. Etage.

Herrschaftl. 1. Etage

Hörsterstr. 63, gegenüber dem Westf. Bankverein, z. 1. Apr. 1912 zu verm., bestehend aus 5 Zimm., Küche Speisekam., Bad, 1 Kniehockzimm. u. Mansarde, ev. können 2—3 Parterreräume hinzukommen überall befindet sich Centralheiz., elektr. Licht, Leuchtg. u. Kochg. Näh. daselbst II. Etage.

Zum 1. 4. 12 Augustastr. 69 2. Etage eine **Wohnung** zu verm., 5 Zim., Küche, Badez. u. sonst. Zubeh. Preis 750 Mk. inkl. aller Abgaben. Näheres Winkelstraße 20.

In best. Hause in abgeschl. Etage **2 leere Zimmer und Küche** zu vermieten. Näh. Augustastraße 49, I.

Kuhstr. 17-18

freundl. 1. Etage (6 Z., Küche und Zubehör) zu vermieten. Näh. daselbst parterre.

Herrschaftl. 1. Etage,

5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, 2 Erker, gesch. Veranda, 2 Mansarden und Zubehör, zu sofort oder später zu vermieten.
Näheres Herrenstraße 9.

Gesuchte Wohnungen

Studentin sucht freundlich **möbliertes Zimmer** mit oder ohne volle Pension. Offert. mit Preisangabe u. **M R 314** an die Geschäftsstelle erbeten.

Bess. Herr sucht für dauernd 1 od. 2 Zimmer mbl. od. ohne voll. Pens. im Preise von ca. 70 Mark resp. 25 Mk. Offerten unter **B J 322** an ds. Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine alleinsteh. Witwe sucht 1—2 Zimmer. Off. mit Pr. unter **A B 304** an die Gesch.

Brautpaar sucht Wohnung, zwei Zimmer und Küche, im Preise von 200 Mk. Off. u. **R S 319** a. d. Gesch.

Zum 1. Januar 1912 suche eine

Wohnung

von 4 Zimmern, Küche usw. Agidiviertel bevorzugt. Gefl. Offerten unter **S T 320** an die Geschäftsstelle.

Wohnung.

Ein Herr mit 2 erwachsenen Söhnen sucht in besserem Hause zum 1. Januar oder 1. April Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör. Ludgeri-, Servitiv. bevorz. Off. u. **P R 318** a. d. Gesch.

Offene Stellen

Gesucht zum 1. Dez. einf.

Haushälterin

od. nicht zu j. **Stütze,** d. perf. kocht u. Hausarb. mit übern. **Frau v. Bassewitz,** Kastellstr. 2.

Gesucht wird sofort e. jüng. **Mädchen** für Tagesstunden. Coerdestraße 21, II. Etage.

Properes Stundenmädchen für morgens zu sofort od. 1. November gesucht. Herwarthstraße Nr. 11, I

Suche z. 1. Nov. e. 14—16j.

»» Mädchen ««

für leichte Hausarbeit. *
Frau Frye, Gimbte.

Tüchtige 1. Verkäuferin

aus der Galanterie-, Kurz- und Spielwaren-Branche für die Detail-Abteilung meines Engros-Geschäftes am Niederrhein zum 1. November gesucht.

Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Bild unter **S T 3244** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Müller gesucht.

Kath. tüchtiger, militärfr. Müller, welcher im Getreidehandel Bescheid weiß, sofort gesucht. Off. unter **R R 3259** an die Geschäftsstelle. *

Zuverlässig. Viehwärter *
gesucht.
Henrichmann, Hohenholte.

Selbständige Anstreichergehülfen

sofort für dauernde Winterarbeit gesucht. Offerten unt. **E F 308** bef. die Geschäftsst.

Ein solider junger

Bürodiener,

welcher gute Handschrift hat, wird sof. gesucht. Näh. Gesch.

Tüchtige Schlosser, Klempner und Glaser

finden Stellung bei der **Leutertenster-Fabrik.**

Ein junger

Konditorgehülfe

und ein **Volontär** gesucht. Offert. u. **C W** an d. Ann.-Exp. **Köller,** Bocholt i. W.

Energischer, an arbeitsreiche Tätigkeit gewohnter

»» Vertreter ««

zum Verkauf eines technischen Spezial-Artikels von größerem Unternehmen zum sofortigen Eintritt gesucht. Dauernde, lohnende Position. Reise-Vertretungen ausgeschlossen. Angebote unter **O O 3260** an die Gesch. *

Gesuchte Stellen

Bess. kath. Mädchen,

in allen Zweigen der Haushaltung erfahren, wünscht Stellung als Fräulein oder als Stütze in besserem Hause. Gefl. Offerten u. **P B 101 Darfeld postlagernd.**

Kräftige Amme

sucht Stell. Off. an **Schröter,** Steinfurterstr. 3, parterre.

Suche für meine Tochter

17 J. alt, Stell. i. Privath. zur Erlern. d. feinern Küche u. d. Hausb. b. kath. Herrsch., wo Dienstm. vorh. ist, zum Frühj. Off. u. **G H 310** a. G.

Aelteres kath. Fräulein vom Lande sucht sofort od. 1. Nov. Stelle als Köchin, a. liebst. Münsterl. Off. u. Z 8593 an **A. Rolef.** 13a

Büglerin empfiehlt sich in und außer dem Hause, auch wird Wäsche zum Waschen angenommen. Marienhalbstraße Nr. 48.

Landwirtssohn, 28 J. alt, kath., sucht p. 1. 4. 12 Stellg. als **Verwalter od. Stütze des Prinzipals.** Derselbe ist mit allen landw. Arbeiten und Maschinen sowie mit der Brennerei vertraut. Offert. unter **K L 313** an die Gesch.

Schreinergeselle,

18 J. alt, sucht sich in einer mechan. Schreinerei weiter auszubilden. Offerten unter **K K 3256** an die Geschäftsst.

Stellung sucht

Büfettier

mit guten Zeugnissen, Kaution auf Wunsch. Angebote besorgt **F. Gescher's Buchhandl., Breden,** Bz. Münster.

Ein älterer Landwirtssohn aus besserer Familie sucht die Führung eventl. selbständige Bewirtschaftung auf ein. kl. Gut. Offerten unter **T U 321** an die Geschäftsstelle.

Ein junger Mann v. Lande sucht Stellung als

Kutscher od. Hausknecht

Off. u. **B C 305** an die Gesch.

Junger, tüchtiger

Anstreicher

vom Militär entlassen, sucht Arbeit, evtl. auch auf eigene Rechnung. Offerten unter **W W 282** an die Geschäftsstelle. z2b

Warnung.

Hausfrauen lassen Sie sich durch minderwertige Angebote **nicht irre** führen.

Wollen Sie Ihre Betten wirklich gut gereinigt, gedämpft, desinfiziert und umgearbeitet haben, so wenden Sie sich an die als streng reell bekannte

Dampf-Bettfedern-Reinigung
Joseph Holthaus

Hagedornstraße 17/18 **Münster i. W.** Hagedornstraße 17/18.

Abholen und Zustellen der Betten gratis.

Morgens abgeholte Sachen werden am Abend prompt wie neu wieder zugestellt.

Bemerke, daß die Reinigung nicht durch fremdes Personal, sondern von mir selbst auf das peinlichste u. sauberste ausgeführt wird. Lieferung neuer Betten in einigen Stunden. w*

Moderner Zahnersatz

mit und ohne Gaumenplatte.
Spezialität: **Goldkronen und Brücken.**
Schmerzloses Nervtöten.
Schmerzloses Plombieren.
Mäßige Preise.
Sprechstunden: von 9 bis 6 Uhr.
C. Bröckers Zahn-Atelier.
Inh.: J. Klugmann, Ludgeristr. 114.

Gebrauchter kleiner

Rollwagen

zu kaufen gesucht. Off. u. **B 8535** an die Ann.-Exp. **A. Rolef,** Markt 37.

Habe einige *

100 Zentner Zucker

(gemahl. Zucker u. Würfel), neue Campagne, l. lieferbar Anfang Novemb., abzugeben. Gefl. Angebote u. **M M 3283** an die Gesch. ds. Bl. *

Der billigste Cacao

ist der, dessen Qualität und Nutzfähigkeit im weitesten Maße dem Verkaufspreise entspricht. Der in geschlossenen Packungen mit aufgedruckten Preisen im Handel befindliche Tell-Cacao weist alle Merkmale feinster Qualität auf; er ist von höchstem Nähr- und Gesundheitswert und kann nicht, wie lose ausgewogener Cacao, zu beliebig hohen Preisen verkauft werden. Die Preise der Tell-Cacaos (M. 1.60, 2.00, 2.40, 2.80 p. Pfd.) sind äußerst genau berechnet und mindestens so billig — wenn nicht billiger — als die zu sogen. Fabrikpreisen angepriesenen Cacaos. Die bekannte durch allerfeinste Pulverisierung und durch kraftvolles Aroma bedingte Ergiebigkeit des

Tell

Cacaos ist so bedeutend, daß die wirtschaftlich denkende Hausfrau schon aus diesem Grunde dem Tell-Cacao vor anderen Marken den Vorzug geben sollte. Hartwig & Vogel A.-G., Fabrikanten von Tell-Chocolade-Cacao.

Engrosvertrieb Fritz Kunze, Münster i. W., Friedenstr. 11.

Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt.

Minlos'sches Waschpulver

Nur echt mit 

dieser Schutzmarke

in seinen **Eigenschaften** und **Wirkungen** von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das **glänzendste** begutachtet, gibt **blendend weisse,** völlig **geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen in denkbarster Weise. Es **reinigt** die Wäsche **schnell,** sehr **gründlich** und verursacht **leichteste** Arbeit. ■ Das ein **Pfund**-Paket kostet nur **25** Pfg. ■ Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren-, Seifengeschäften und Apotheken.

En gros von der Fabrik:

L. MINLOS & Co., Köln-Ehrenfeld, Hoflieferanten.



MARKE SALAMANDER

Von vielen nachgeahmt
von keinem erreicht!

Einheitspreis **12.50**
Luxus . . . **16.50**

Salamander

Schuhgeschäft
Drubbel 19.

Fordern Sie Musterbuch.

Neuaufnahmen
meines
Bücher-Lese-Zirkels

Herzog, Burgkinder
Heimburg, Familie Lorenz
Straß, Lieb Vaterland
Reuter, Frühlingstaumel
Voß, Zwei Menschen
Rosegger, Die beiden Hänse
Adlersfeld, Schl. Mourepos
Zahn, Frauen v. Tannö
Geißler, Der Erlkönig
Gorki, Spitzel
Kohlenegg: Schöne Melusine
Federer, Berge u. Menschen
Dill, Die Freiheit
Ertl, Wegwacht
Fontane: Frau Jenny Treibel
Sick: Glocken läuten.

Portofreie Zusendung nach auswärts.

August Greve,
Buchhandlung,
Münster i. W., Drubbel 5/6.

Bade-Kuren.



Kohlensäurebäder,
Sauerstoffbäder,
Lohtanninbäder,
Lichtbäder,
Dampfbäder,
Vierzellenbäder,
Fichtennadelbäder,
Schwefelbäder,
Galvanische Bäder,
Wechselstrombäder,
Fangopackungen,
Wannenbäder,
Hand- u. Vibrationsmassagen. a5c

Kur-Badeanstalt
Schmitz,
Achtermannstraße 6,
direkt hinter Hotel Kaiserhof, Nähe Hauptbahnhof.
Tel. 855. Prospekte gratis.

W. Junkermann

Gegründet 1836 **Rothenburg 48** Fernruf 1089

empfiehlt

Damen-Glacé
haltbar, gut sitzend, Mk. **2.25**

Spezialmarke Edith
für Damen u. Herren, Glacé-Handschuh, Mk. **2.75**

Marke Hertha
eleganter, solider Damen-Stepper Mk. **3.50**

Ia. Ziegenleder-Glacé
Mk. **3.00 3.50 4.00**

Wildlederne
Damen- und Herren-Handschuhe **4.50**

Ia. Mocha-Handschuh
Mk. **5.00**

Marke Dent
Nappa-Herren-Handschuh Mk. **3.50**

Ia. Dänische
Damen- u. Herren-Handschuhe Mk. **3.00 4.00**

In
Stoffhandschuhen
grösstes Lager in allen modernen Längen, in jeder Farbe und Stoffart, vom einfachen bis feinsten Genre. b(2a

Allein-Verkauf erstklassiger Fabrikate.

Fachmännische Bedienung. Garantie für jedes Paar.

Von der Reise a8a
zurück.
Dr. Schwarz
Kinderarzt,
Klosterstr. 18. Tel. 876.

Feinste ö°
Bilder-Einrahmungen
bei
Jos. Kraus,
Kunsthandlung und Vergolderei
Münster i. W., Frauenstr. 13/14

Guterh. schwarzer Gehrock-Anz., kl. Fig., billig zu verkaufen. Herrenstraße 1.

Neuer Unterrichtskursus.

Beginn heute, Montag, den 23. Oktober 1911, abends 9 Uhr im Vereinslokale „Union", Krummestraße.
Unterrichtshonorar 7,50 Mk. einschl. Lehrmittel.

Phonola-Konzert.

Am **Mittwoch,** d. **25. Okt.,** **abends 8 Uhr,** veranstalten wir in der

Aula des Städt. Realgymnasiums

ein Phonolakonzert unter gütiger Mitwirkung von **Frau M. Reiners**-Sopran und **Herrn E. Brüggemann**-Geige.
Wir laden hierzu ergebenst ein, und stehen Interessenten Eintrittskarten auf unserem Kontor Bispinghof 15—16 kostenlos zur Verfügung.

Gebrüder Knake A.-G.,
Hofpianofortefabrik, gegr. 1808.

Billardsaal
Ludgerihof
—
4 erstklass. Boubillards
pro Stunde 40 Pfg. a3b

Stadt-Theater.
Montag, den 23. Okt., 8 Uhr:
Die Fledermaus.
Operette von Joh. Strauß.
Erhöhte Preise.
Dienstag, den 24. Oktober:
Geschlossen.

Musik-Verein. Münster
Rathaussaal.

2. Vereinskonzert

Freitag, den 27. Oktob. 1911, abends 7 Uhr. Solist: Kammersänger **Schmedes** (Tenor) Wien.
Öffentl. Hauptprobe unter Mitwirkung des Solisten Donnerstag, den 26. Oktober, nachmittags 5 Uhr.

Todes-Anzeige.

Heute morgen ½8 Uhr entschlief nach langem mit der größten Geduld ertragenem Leiden unser unvergeßliches Söhnchen

Hubert

im 7. Jahre seines Lebens. Es bitten um stille Teilnahme namens der Familie

Clemens Högemann und Frau.

Glandorf, 21. Okt. 1911.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 24. Okt., morgens 9 Uhr.

Vinzenz-Josefs-Verein
Conferenz Martini.

†

Unser verehrtes Mitglied
Herr Stadtrat
Adolf Kleimann
ist aus diesem Leben abberufen worden.
Die Seelenmesse findet statt am Donnerstag, den 26. Oktober, morgens 8 Uhr, i. d. St. Martinikirche, wozu unsere verehrlichen Mitglieder, Teilnehmer und Pflegebefohlenen eingeladen werden.

Der Vorstand.

Meine permanente
Ausstellung vornehmer Wohnräume
bietet in ca.
100 Abteilungen
nur Qualitätserzeugnisse in
Möbeln, Dekorationen und Teppichen
zu angemessenen Preisen.
Anerkannt leistungsfähige **eigene Werkstätten.**

F. C. Münch Nachfg. H. Odendahl
Münster i. W.,
Ludgeristrasse 11. — Telephon 109.
Besichtigung der Ausstellung erwünscht.
— Lieferung nach auswärts franko. —



Diese Woche Ausnahme-Preise!
400 blutfrische schwere
Hasen!!!
à Stück 3.10 Mk.

Hülsmanns Wildhandlung
Inh.: H. Wissmann
Fernruf 898. Münzstraße 19.

Der beste Weg beim Kaufe einer Schreibmaschine unnütz Geld auszugeben ist der Kauf einer sogenannten „billigen" Maschine.

Später
kaufen Sie doch eine Schnellschreibmaschine.
Informieren Sie sich **vorher** bei
M. Löwenstein, Münster i. W.
Allein. Vertretung für Underwood und Mercedes.

Heute und morgen
große Partie
Hasenpfeffer
sowie sämtliches
Wild u. Geflügel
billigst
C. Beiske
Wild- u. Geflügel-Spezialgeschäft,
nur Verspohl 4.
Fernruf 514.

Fussbodenöl

Leinöl, Lacköl, Standöl, Lackfarben, sowie alle Artikel zum Anstreichen r5d zu äußerst billigen Preisen bei
Carl Francke,
Kronen-Drogerie, Frauenstr. 1.



Der beste Hosenträger
MARK. Endrell
2.00 Mk.
Joh. Heinr. Jansen
Alterfischmarkt 1.
Spiekerhof 19. r

Hausfrauen!

Machen Sie einen Versuch mit dem neuesten **Schnellwaschmittel**

Unentbehrlich!

¼stünd. Kochen der Wäsche mit nachfolg. Spülen in warmem Wasser genügt, um die Wäsche **rein, blendend weiß** zu erhalten.

Unentbehrlich spart Seife u. Zeit
ist **frei von Chlor** oder sonst. schädl. Bestandteilen.
Preis ½ Pfd. 15 Pfg.
In allen Geschäften erhältlich:
All. Fabrik. **Husemann & Riemann,** Quakenbrück.
Generalvertr.: **F. Breuer,** Prinzipalmarkt 24. a*

Für Polsterer!

Blindholzgestelle, Chaiselongues, Garnituren in feinster Ausführung
empfiehlt zu Fabrikpreisen

H. J. Bahlmann
Fabriklager. **Hornstr. 14.** Telephon 812.

Johns Schornstein-Aufsatz



ist das beste Mittel gegen das Rauchen der Öfen und Herde. Dauernd gute Wirkungsweise, 10jährige Garantie für Haltbarkeit laut Prospekt. f6a
500000 Stück verkauft.
Lager bei **Jos. Waltermann,** Münster i. W.

Dalli-Seifenpulver
Im Gebrauch sparsam
In der Wirkung wunderbar

Tanz-Lehr-Institut
für bessere Stände
Oskar Hölzer
Am Kanonengraben 18. Fernsprecher 466.

Zu den Töchterschülerinnen- und Civil-Club-Zirkeln, sowie zu den verschiedenen Studenten- und Korporations-Zirkeln und kaufm. Abendkursus nehme ich weitere gefl. Anmeldungen noch gern entgegen.

D. O.

Tanzschule von H. J. Riese.
Universitätstanzlehrer
Fernruf 561. **Gegr. 1867,**

Weitere Anmeldung. zu den Ende Okt. und Anfang Novbr. beg. Unterrichtskursen werden täglich **Neubrückenstraße 3. 1. Etage,** entgegengenommen.

Sibirische Butter
stetig grosser Vorrat,
wöchentlich frische Zufuhren. r*
B. Terfloth, Münster i. W., Hafen.

Wir suchen für unsere **Lebensversicherung,** mit und ohne Untersuchung, Kinder- und Sterbekassen-Versicherung fleißige und solide

Außenbeamte

gegen **Gehalt, Provision** und **Diäten.**
Nichtfachleute werden ausgebildet.
Gefl. Offerten an **Deutsche Lebensversicherungs-Bank General-Agentur Münster i. W.,** Achtermannstr. 7. u3b

---

Börsen-Café.

Wegen Umbau von heute ab bis Sonnabend, den 28. d. M., abends 8 Uhr
geschlossen.
G. Knüppel.

---

†
Das Seelenamt
für den verstorbenen
Stadtrat Kleimann
findet statt am Dienstag, den 24. Oktober, morgens 9½ Uhr, in der **St. Martini-Pfarrkirche,** wozu Verwandte und Bekannte eingeladen werden.

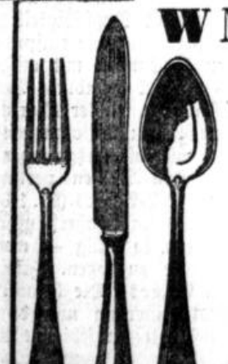
WMF

Bestecke sind in hohem Grade Vertrauenswaren!

Darum kaufen Sie keine Bestecke unsicherer Herkunft und zweifelhaften Namens.

Die **allerbeste Gewähr für Solidität** geben Ihnen die renommiertesten

WMF Bestecke der **weltberühmten** Württbg. Metallw.-Fabrik, Geislingen.



Weisse, harte Alpacca-Unterlage.
Garantie für die Silberauflage. - -
Bester Ersatz für echtes Silber.

Alleinverkauf zu Original-Fabrikpreisen bei: r*

Aug. Simons
Münster i. W. **Roggenmarkt 6.**
— Fernruf 924. —

Bauen Sie nicht
ohne gelesen zu haben:
Schröder, Praktisches Handbuch für Kauf, Bebauung, Beleihung, Vermietung rc. von Grundstücken. M. 2.50.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder vom **Verlag**
G. W. Visarius, Münster i. W.,
Hammerstraße 45. l3a

Platinabfälle
kauft p. Gr. Mk. 4,50 Th. **Platte,** Juwel., **Detmold** i. L. Kassa postwendend. *

Cigarren
liefert direkt p. Mille von **Mk. 35.—** an franko.
Heinr. Stember, Lippstadt.
Versand sowie Probezehntel p. Nachnahme.

Ungeziefer
Ratten und Mäuse, sowie jedes Ungeziefer vertilgt K. Kammerjäger **Steffens,** Wolbeckerstr. 2.

Grüne Tomaten Pfd. 20 Pfg.
Post Raesfeld, Bez. Münster.

Bessere Ware für weniger Geld!
Dieses Prinzip ist in meinen importierten **amerikanischen Arbeits-, Touren- u. Jagdschuhen** verwirklicht. Die beste Empfehlung gibt der Schuh selbst. Doppelte Sohlen. w2b
Carl Rütter sr., Kr. Timpen 17-19.
Besichtigen Sie bitte mein Schaufenster.